



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590



2019

Bericht über
das 430. Geschäftsjahr



Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth und Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Bericht über
das **430.** Geschäftsjahr

Entwicklung ausgewählter Kennziffern

		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresüberschuss	in Mio. Euro	62	56	60	66	40	104	161	90	23	61
Bilanzsumme	in Mio. Euro	3.242	3.953	4.279	4.525	4.514	4.738	4.716	4.741	4.693	5.059
Geschäftsvolumen	in Mio. Euro	3.357	4.062	4.383	4.623	4.586	4.801	4.790	4.807	4.743	5.126
Eigenmittel	in Mio. Euro	213	217	221	223	219	234	265	296	293	288
Forderungen an Kunden/Kredite	in Mio. Euro	559	531	794	642	750	1.013	934	929	1.097	1.175
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Einlagen	in Mio. Euro	2.326	2.874	3.083	3.390	3.199	3.570	3.721	3.736	3.924	4.263
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	in %	45,3	40,1	43,8	46,9	28,8	67,3	95,8	43,0	9,8	28,5
Aufwands-Ertrags-Relation	in %	74,2	75,9	76,5	78,1	85,7	72,2	63,9	72,7	88,9	79,9
Verwaltetes Vermögen*	in Mrd. Euro	24,3	24,4	25,7	27,5	32,9	35,7	36,3	37,0	36,7	40,7
Mitarbeiter*		914	1.038	1.036	1.066	1.159	1.236	1.407	1.474	1.640	1.474

* Berenberg-Gruppe

INHALT

Vorwort	2
Gremien	4
Das Jahr 2019	6
Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter	10
Geschäft und Rahmenbedingungen	10
Selbstverständnis	10
Aufstellung	11
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	13
Auszeichnungen	15
Finanzwirtschaftliche Situation	16
Ertragslage	16
Finanz- und Vermögenslage	19
Zentralbereich Wealth und Asset Management	22
Wealth Management	22
Asset Management	25
Zentralbereich Investmentbank und Corporate Banking	28
Investmentbank	28
Corporate Banking	38
Bereichsübergreifende Dienstleistungen	41
Zentralbereich Banksteuerung	42
Mitarbeiter	44
Risikobericht	45
Ausblick	50
Jahresabschluss (Auszüge)	54
Jahresbilanz	56
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Anhang (Auszüge)	60
Bestätigungsvermerk	77
Standorte	79



Die persönlich haftenden Gesellschafter (v. l.): Dr. Hans-Walter Peters und Hendrik Riehmer

**Liebe Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,**

Berenberg hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem operativ erzielten Jahresüberschuss von 60,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio.) abgeschlossen. Damit übertreffen wir das Vorjahresergebnis um 160 %.

Nachdem wir in den letzten Jahren die Komplexität unseres Geschäfts reduziert und uns von Geschäftsteilen getrennt hatten, können wir uns nun auf den Ausbau unserer vier Kerngeschäftsfelder konzentrieren. Die Struktur der Investmentbank steht, unser Corporate Banking hat sehr erfolgreich den Wandel vom Kreditbereich hin zu einer Beratungseinheit und zum Private-Debt-Anbieter vollzogen, und nun werden wir ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau und das Wachstum unserer qualitativ erstklassigen Wealth- und Asset-Management-Einheiten legen.

Für unsere Kunden im *Wealth Management* konnten wir 2019 sehr erfreuliche Anlageergebnisse erzielen, die deutlich besser waren als im Marktdurchschnitt. Dies betrifft sowohl die Vermögensverwaltungsstrategien, die alle eine Outperformance aufweisen konnten, als auch die sehr guten hauseigenen Fondslösungen.

Im Fokus des *Asset Managements* stehen insbesondere die Berenberg-Aktienfonds, die 2019 mit deutlichem Vorsprung zur jeweiligen Benchmark abschlossen und im Wettbewerbsvergleich jeweils auf den vorderen Plätzen zu finden waren.

Im Geschäftsfeld *Investmentbank* konnten wir unseren Marktanteil weiter ausbauen. Dies betrifft das Aktien-Research, wo wir zu den großen Anbietern in Europa zählen und die Coverage von unserem New Yorker Standort ebenfalls ausbauen, wie auch unsere Position als Broker und Berater bei Börsengängen und Kapitalerhöhungen (Equity Capital Markets).

Das *Corporate Banking* zeichnet sich durch ein sehr starkes Transaktionsgeschäft aus, bei dem institutionelle Gelder vor allem in Form von Kreditfonds investiert werden. In mittlerweile über 60 Transaktionen seit 2016 haben wir gemeinsam mit Investoren über 2,7 Mrd. Euro Commitments erhalten und einen großen Teil der Gelder bereits investiert. Damit gehört Berenberg zu den besonders aktiven und am stärksten wachsenden Asset Managern von Private Debt in Europa.

Der durch das Wertpapiergeschäft geprägte Provisionsüberschuss lag im Berichtsjahr mit 355,5 Mio. Euro (279,0 Mio.) nicht nur um 28 % über dem Vorjahreswert, sondern er erreichte auch einen neuen historischen Höchststand. Der Zinsüberschuss stieg von 53,1 Mio. Euro auf 63,4 Mio. Euro (+19,4 %), während der Nettoertrag aus Handelsgeschäften um 17,0 % auf 15,7 Mio. Euro (18,9 Mio.) sank. Der gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % rückläufige Verwaltungsaufwand (345,8 Mio. Euro nach 371,8 Mio.) bestätigt, dass unsere 2018 eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz den gewünschten Erfolg zeigen. Die Eigenkapitalrendite verdreifachte sich auf 28,5 % (9,8 %). Auch das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) verbesserte sich von 88,9 % auf nunmehr 79,9 %. Das verwaltete Vermögen (Assets under Management) der Berenberg-Gruppe stieg von 36,7 auf 40,7 Mrd. Euro (+10,9 %).

Wir werden auch künftig als verantwortungsvoller und verlässlicher Partner an Ihrer Seite stehen. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!



Dr. Hans-Walter Peters
(Sprecher)



Hendrik Riehmer

GREMIEN

Persönlich haftende Gesellschafter

Dr. Hans-Walter Peters (Sprecher)

Hendrik Riehmer

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Harald Wiedmann, Vorsitzender
Ehem. Vorsitzender des Vorstandes der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
und ehem. Präsident des Deutschen Standardisierungsrates, Berlin

John v. Berenberg-Consbruch
Berlin

Helge F. Kolaschnik
Kolaschnik Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg

Pierre-Yves de Laminne de Bex
Member of the Board of Directors, Compagnie du Bois Sauvage S. A., Brüssel

Joshua Ruch
Chairman and Chief Executive Officer, Vaal, Inc., New York

Dr. Hans-Rüdiger Schewe
Präsident der Fürstlich Fürstenbergischen Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Andreas v. Specht
Geschäftsführender Gesellschafter, AvS – International Trusted Advisors GmbH, Frankfurt

Erweiterte Geschäftsleitung

Christian Kühn
David Mortlock

Direktoren

Lars Andersen
Tobias Bittrich
Dr. Jan Böhm
Matthias Born
Stewart Cook
Lars Fuhrken
Ludger Hoppe
Laura Janssens
Silke Krüger
Dr. Alexander v. Kuhlberg
Dr. Mickey Levy

Prof. Dr. Bernd Meyer
Peter Nichols
Dennis Paschke
Dr. Holger Schmieding
Lars Schwartau
Uwe Schwedewsky
Johannes Sommer
Karsten Wehmeier
Philipp Wiechmann
Hans Wöll
Ken Zipse

Stand: 1.3.2020

DAS JAHR 2019

Januar

Ben van Skyhawk



6.000 Fachbesucher und 220 Vorträge – der **Fondskongress** in Mannheim ist das jährliche Highlight der Fondsindustrie. Berenberg zeigt mit einem Vortrag im vollbesetzten großen Saal und mit einem eigenen Stand eine deutliche Präsenz.

Über 1.000 Gäste nehmen an unseren 19 **Jahresauftaktveranstaltungen** in ganz Deutschland, Athen und Monaco teil. Chefvolkswirt Dr. Holger Schmieding und Chefstrategie Prof. Dr. Bernd Meyer geben einen Ausblick auf das Jahr.

Februar

Bertold Fabricius



Vor 400 Gästen wird in der Hamburger Elbphilharmonie der diesjährige **Berenberg Kulturpreis** an die französische Harfenistin Anaëlle Tourret übergeben. Seit 29 Jahren fördert die Berenberg Bank Stiftung von 1990 den kulturellen Nachwuchs.

Der Berenberg-Geschäftsbericht wird beim **Deutschen Design Award** ausgezeichnet. 5.400 Arbeiten aus 63 Ländern wurden eingereicht.

621 Meetings finden auf der 4. **Berenberg UK Corporate Conference** nahe London statt. 80 britische Unternehmen treffen auf 212 Investoren.

Philipp Wünschmann, Head of Shipping, diskutiert auf der **Marine Money Conference** in Hamburg über Chancen und Risiken von Investitionen in maritime Assets. Berenberg legt unter anderem Schiffskreditfonds auf.

März

Berenberg wird in London vom Fachmagazin GLOBAL CAPITAL als **Best Bank for Small Cap Equity Capital Markets** ausgezeichnet und belegt zudem Rang drei bei den ECM-Banken in der DACH-Region.



Markus van Offern

150 Gäste kommen auf Einladung von Niederlassungsleiter Michael Engelhardt in den **Düsseldorfer Industrie-Club**. Moderiert von **HANDELSBLATT**-Chefredakteur Sven Afhüppe diskutieren ifo-Chef Clemens Fuest und Berenberg-Chefvolkswirt Dr. Holger Schmieding.

April

Mit dem Börsengang des afrikanischen Online-Händlers Jumia schließt Berenberg seinen ersten **IPO in den USA** ab.

Mai



Zum fünften Mal findet die **Berenberg Investorenkonferenz** in den USA statt. Ursprünglich als Präsentation für europäische Unternehmen gedacht, sind von den 121 präsentierenden Unternehmen nun schon 25 aus den USA. Sie treffen in Tarrytown auf 250 amerikanische Investoren.



Die Fondsratingagentur CITYWIRE zeichnet Berenberg zum zweiten Mal hintereinander als **bestes Haus für deutsche Aktien** aus. Die Fondsmanager Sebastian Leigh und Andreas Strobl nehmen den Preis entgegen.

60 Gäste nehmen an der diesjährigen **Berenberg Akademie** teil. Jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren geben wir in dieser zweitägigen Veranstaltung in Workshops, Vorträgen und Diskussionen Einblick in Finanzen, Kapitalmärkte und Unternehmen.

Juni

Das **Berenberg Polo-Derby** ist eines der traditionsreichsten deutschen Poloturniere. 2.000 Besucher verfolgen das Geschehen im Hamburger Polo Club.

Juli

Team Gary Player gegen Team Bernhard Langer heißt es bei der **Berenberg Golf Challenge** im Frankfurter Golf Club. Die beiden Berenberg-Markenbotschafter treten mit jeweils 36 Amateuren in ihren Teams an.



125.000 US-Dollar kommen beim Charity-Golfturnier **Berenberg Gary Player Invitational** in Wentworth zusammen. Zahlreiche Major-Sieger, Tour-Gewinner und Ryder-Cup-Spieler unterstützen das Turnier. Im Bild: Tom Watson.

August

Matthias Gruber



10.000 Zuschauer verfolgen die **Berenberg German Polo Masters auf Sylt** – ein neuer Besucherrekord! Nach vier Wettkampftagen hat letztlich das Team Maserati die Nase vorn.

Die **Ratingagentur Scope** bewertet das Berenberg-Aktienfondsmanagement mit AA+, der zweithöchsten Note, die vergeben wird: »Berenberg verfügt über eines der personell am besten aufgestellten Teams für diskretionäres Aktienfondsportfoliomanagement mit Fokus auf Deutschland und Europa.«

September

1.600 Einzelgespräche und Kleingruppentreffen sorgen auf der **8. Berenberg and Goldman Sachs German Corporate Conference** in München für tiefe Einblicke. Mit dabei: 90% der DAX-30-Unternehmen und 179 der in MDAX, SDAX und TecDAX gelisteten Unternehmen.

Oktober



Black Knight

122.000 US-Dollar kommen beim Charity-Golfturnier **Berenberg Gary Player Invitational** in Glen Arbor bei New York zusammen. Unterstützt werden damit bedürftige Kinder.



Felicity McCabe

38 Nachwuchskräfte starten ihr Berufsleben bei Berenberg in drei **Graduiertenprogrammen**: dem International Graduate Programme, dem neuen Global Tech Graduate Programme (beide London) und dem Capital Markets Analyst Program in New York.



Bertold Fabricius

Vor 120 interessierten Gästen in der Hamburger Berenberg-Zentrale gibt **Fresenius-CEO Stephan Sturm** einen Einblick in den Medizinsektor und sein Unternehmen. Berenberg und die **BÖRSEN-ZEITUNG** hatten zusammen eingeladen.

November

Berlin ist der neue Sieger im **HWWI/Berenberg-Städte-ranking**. Das alle zwei Jahre erscheinende Ranking hat sich zu einer der meistbeachteten Städtetestudien entwickelt. Rund 250 Medien berichten über die Ergebnisse.



Bertold Fabricius

Zehn Jahre **BerenbergKids Stiftung** – aus diesem Anlass legen sich unsere Mitarbeiter ganz besonders ins Zeug: 211.378,50 Euro sammeln sie 2019 für bedürftige Kinder.

Berenberg wird bei den **Global Private Banking Awards** als »sehr empfehlenswert« eingestuft. Die weltweite Auszeichnung wird zum elften Mal von den zur Financial Times Group gehörenden Fachmagazinen **THE BANKER** und **PROFESSIONAL WEALTH MANAGEMENT** verliehen.



Elite Report

Elf Jahre in Folge steht Berenberg ganz oben auf dem Siegertreppchen des Reports **Die Elite der Vermögensverwalter** (HANDELSBLATT) – ein Ausweis kontinuierlicher Spitzenleistung!

Dezember

1.320 Meetings an vier Konferenztage – das ist das stolze Ergebnis der **17. Berenberg European Conference** in Pennyhill Park bei London. 171 Unternehmen präsentieren sich 400 Investoren.

80 Vertreter von Family Offices informieren sich bei den diesjährigen **Berenberg-Family-Office-Gesprächen** in Hamburg über die Herausforderungen des digitalen Zeitalters. Zehn Vorträge beleuchten verschiedene Aspekte hierzu. Den Abschluss des Tages markiert eine Rede des ehemaligen EU-Kommissars Günther Oettinger.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Selbstverständnis

Seit 430 Jahren ist Berenberg durch das Bestreben geprägt, verantwortungsvoll im Sinne seiner Kunden zu handeln. Von Beginn an wird die Bank von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das heute Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist. Dabei lassen wir uns nicht von schnellen Erfolgen und Emotionen leiten, sondern agieren von *Vernunft* geprägt.

Die hohe Verlässlichkeit unseres Handelns spiegelt sich auch in der Unternehmensführung wider: Seit 1590 hatte Berenberg lediglich 38 persönlich haftende Gesellschafter, und auch die heutigen Partner blicken beide auf eine über 25-jährige Tätigkeit bei Berenberg zurück.

Für uns zählt der langfristige Erfolg an der Seite unserer Kunden. Wir begleiten sie bei dem Ausbau ihres Vermögens, der Realisierung von Vorhaben und der Lösung von Problemen stets mit dem angemessenen *Respekt* – als kompetenter Ansprechpartner und langjähriger Dienstleister. Dabei engagieren wir uns in all den Bereichen, in denen wir davon überzeugt sind, für unsere Kunden Besonderes leisten zu können.

Von unserem Stammsitz Hamburg aus haben wir in den letzten Jahren eine wahrnehmbare Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York aufgebaut und sind heute mit rund 1.500 Mitarbeitern an 15 Standorten in Europa und Amerika vertreten. Durch die Ausweitung der Geschäftsfelder Wealth und Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking ist Berenberg zukunftsfähig aufgestellt und seinen Kunden ein verlässlicher Partner. Dabei betrachten wir Wirtschaft und Finanzmärkte bereichsübergreifend, global und mit *Weitblick*.

Um fundiert Entscheidungen treffen zu können, sind umfangreiches *Wissen* und Erfahrung notwendig. So haben wir eines der größten Aktienanalysten-Teams in Europa aufgebaut, ein vielbeachtetes volkswirtschaftliches Research etabliert und ein hochkarätiges Team von Anlagestrategen und Portfoliomanagern installiert.

All dies hat Berenberg zu mehr als einer Bank gemacht: zu einem Beratungshaus und zuverlässigen Partner, der seinen Kunden mit Vernunft, Respekt, Weitblick und Wissen begegnet. Oder kurz gesagt: *Verantwortungsvolles Handeln ist unser Prinzip.*

Aufstellung

Berenberg bietet seinen Kunden individuelle Dienstleistungen in folgenden Geschäftsbereichen:

Zentralbereich Wealth und Asset Management

Wealth Management: Die Beratung vermögender Privatkunden ist eine komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns mit besonderem Know-how und vielfach ausgezeichneter Beratungsqualität annehmen. Dazu entwickeln wir unsere speziellen Berenberg-Kompetenzzentren für Unternehmer, Stiftungen und Family Offices konsequent weiter. Außerdem stärken wir neben der persönlichen Beratung die professionelle Vermögensverwaltung als Kerndienstleistung.

Asset Management: Die Anlageziele unserer Kunden sind vielfältig und individuell. Es ist unser Anspruch, diese spezifischen Bedürfnisse optimal zu erfüllen. Erfahrene Anlagestrategen und Investmentexperten entwickeln für sie konkrete Lösungen, die in Publikumsfonds und Spezialmandaten umgesetzt werden. Unsere Investmentkompetenz umfasst diskretionäre und quantitative Investments genauso wie professionelle Risikomanagementstrategien.

Zentralbereich Investmentbank und Corporate Banking

Investmentbank: Im Fokus der breit aufgestellten Investmentbank steht das Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft in den Bereichen Equities, Investment Banking und Financial Markets. Unser Research Team analysierte bis Ende 2019 mehr als 890 Aktienwerte. Darüber hinaus begleiten wir Börsengänge, Kapitalerhöhungen sowie Umplatzierungen und beraten bei Fusionen und Unternehmensübernahmen.

Corporate Banking: Unternehmen, institutionelle Anleger, Finanzinvestoren und Single Family Offices begleiten und beraten wir bei Transaktionen und im

Tagesgeschäft. Besonderes Know-how halten wir in den Segmenten Structured Finance, Infrastructure & Energy, Shipping sowie Immobilien vor.

Hauptsitz von Berenberg einschließlich seiner deutschen Tochtergesellschaften ist Hamburg. Im Inland sind wir mit Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt, München, Münster und Stuttgart vertreten. Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Luxemburg und Paris sowie Vertretungen in Genf und Zürich. In den USA ist Berenberg mit Tochtergesellschaften in New York und Büros in Boston, Chicago und San Francisco vertreten.

Standorte



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Laufe des Jahres 2019 spürbar abgeschwächt. Mit einem Plus von 2,3 % blieb der Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung deutlich hinter dem Wert des Vorjahres von 2,8 % zurück. Vor allem internationale Handelsstreitigkeiten, die Brexit-Wirren und eine weiter nachlassende Dynamik in China belasteten die Konjunktur. Das Wachstum des Welthandels mit Gütern kam Mitte 2019 zum Erliegen, die Produktion des verarbeitenden Gewerbes war im Berichtsjahr in vielen Ländern rückläufig.

Mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,2 % konnte die Eurozone 2019 das gute Vorjahresergebnis in Höhe von 1,9 % nicht mehr erreichen. Der fortwährende Rückgang der Arbeitslosigkeit auf zuletzt 7,5 % stützte zwar das Verbrauchervertrauen und den privaten Konsum. Auch der Wohnungsbau und der Staatsverbrauch konnten weiter spürbar zulegen. Aber da die Ausfuhr hinter dem Zuwachs der Einfuhren zurückblieb, dämpfte die Außenwirtschaft 2019 die Konjunktur. Vor allem von den USA gehen Sorgen um die Zukunft des Welthandels aus. Angesichts dessen fuhren Unternehmen die Investitionen in ihre grenzüberschreitenden Lieferketten zurück und bauten Lagerbestände ab.

Die außenwirtschaftlichen Probleme trafen das exportorientierte Deutschland im Berichtsjahr besonders hart. Mit einem Plus von lediglich 0,6 % erzielte Deutschland das schwächste Wirtschaftswachstum seit 2009. Es blieb damit deutlich hinter dem Durchschnitt der Eurozone zurück. Trotz dieser ausgeprägten Konjunkturdelle und trotz steigender Staatsausgaben konnte Deutschland wieder einen erfreulichen Überschuss im Staatshaushalt von etwa 1,5 % der Wirtschaftsleistung erreichen. Dieses Ergebnis lässt sich vor allem auf ergiebige Steuereinnahmen und einen außerhalb der Industrie weiterhin robusten Arbeitsmarkt zurückführen. Der leichte Rückgang gegenüber dem Überschuss von 1,9 % im Jahr davor deutet allerdings darauf hin, dass sich die goldenen Zeiten für die deutschen Staatsfinanzen dem Ende zuneigen.

Mit dem Auslaufen eines kreditfinanzierten Steuerimpulses hat sich das US-Wachstum im Berichtsjahr auf 2,3 % verlangsamt, nach 2,9 % im Vorjahr. Auch in den USA hat der schwächere Welthandel Spuren hinterlassen. Da die USA

jedoch weniger außenhandelsabhängig sind als Deutschland, Europa, Japan und China, konnte sich das US-Wachstum auf einem Niveau halten, das in etwa dem langjährigen Trend entspricht.

Wie in den Vorjahren hielt sich der Preisauftrieb in Deutschland, Europa und den USA auch 2019 in engen Grenzen. Ein rascher technischer Fortschritt sowie die Globalisierung tragen weiterhin dazu bei, den Inflationsdruck zu dämpfen. Es zeichnet sich jedoch ab, dass sich der anhaltende Anstieg der Beschäftigung der vergangenen Jahre in einem leichten Anziehen der Inflation in weiten Teilen der westlichen Welt ausdrücken wird, sobald die Konjunktur ihre aktuelle Schwäche überwunden hat.

Der Ausblick auf das Jahr 2020 steht im Schatten ungewöhnlicher Risiken. Während sich der Handelsstreit zwischen den USA und China vorläufig entspannt hat, stellt die Coronavirus-Pandemie nicht nur die Gesundheitssysteme, sondern auch Wirtschaft und Politik vor ungewöhnliche Herausforderungen. Für die Monate, in denen Ausgangsbeschränkungen verhängt werden müssen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und somit Leben zu retten, dürfte die wirtschaftliche Aktivität stark rückläufig sein.

Über die unmittelbare und tiefe Krise hinaus sehen wir dennoch einige Gründe zu verhaltener Zuversicht für den Ausblick auf das zweite Halbjahr 2020 und das Jahr 2021. Sofern es gelingt, die Coronavirus-Pandemie einzudämmen, können sowohl die inländische Aktivität als auch der Welthandel nach dem aktuellen Einbruch wieder auf Wachstumskurs einschwenken. Dabei werden sich möglicherweise in einigen Bereichen zwar einige, aber wohl nicht alle Verluste der Krise aufholen lassen.

Die aktuelle Rezession schlägt sich auch im Finanzgewerbe nieder. Auf den Coronavirus-Schock haben die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank mit historisch beispiellosen Maßnahmen reagiert. Auch im Nachgang der Krise dürften sich die Leitzinsen nur wenig nach oben bewegen. Über die Herausforderungen der Coronavirus-Krise hinaus müssen gerade jene Banken, die traditionell vor allem im Zinsgeschäft ihre Erlöse erwirtschaftet haben, sich weiter intensiv um neue Geschäftsfelder bemühen.

In Hinblick auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten konnten seit Beginn der Coronavirus-Pandemie generell starke Volatilitäten beobachtet werden. Dabei haben sowohl die Aktienmärkte als auch die Devisenmärkte teils starke Auf- und Abwärtsbewegungen durchschritten, und einige Leitindizes weisen aktuell Verluste gegenüber der Situation vor Ausbruch der Krise auf. Aufgrund der erwähnten Volatilitäten und der nach wie vor andauernden Situation kann zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die weitere Entwicklung der Märkte in die eine oder andere Richtung gemacht werden.

Auszeichnungen

Als Bestätigung für die Qualität unserer Dienstleistungen konnten wir auch 2019 wieder eine Reihe von Auszeichnungen entgegennehmen. So schrieb der in Kooperation mit dem HANDELSBLATT erscheinende Report DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER: »Auch an den Zahlen kann man die zunehmende Stärke dieses Hauses ablesen. Mit fast 30 Mrd. Euro Assets under Management zählt das Haus zu den großen Vermögensverwaltungsspezialisten. Sehr weit und damit vorbildlich sind die verschiedensten Sicherheitsstrategien entwickelt. Sie flankieren die bewährten Vermögenskonzeptionen.«

- DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER (HANDELSBLATT)
– *Summa cum laude mit Höchstpunktzahl*
- GLOBAL PRIVATE BANKING AWARDS (FINANCIAL TIMES GROUP)
– *Sehr empfehlenswert*
- CITYWIRE DEUTSCHLAND AWARDS
– *Beste Asset Manager Aktien Deutschland*
- TELOS INVESTOR SCREENING
– *Platz 1 in der Gesamtkundenzufriedenheit unter 22 kleineren Asset Managern*

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Jahresüberschuss

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Jahresüberschuss von 60,5 Mio. Euro abgeschlossen werden. Nach einem schwächeren Vorjahr unterstreicht dieses Ergebnis, das operativ erwirtschaftet wurde, die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells.

Im Lagebericht 2018 hatten wir für 2019 ein solides Ergebnis mit einem höheren Provisionsüberschuss prognostiziert. Das tatsächlich erreichte Ergebnis übertrifft unsere Prognosen deutlich. Der Provisionsüberschuss erreicht ein neues Rekordniveau und der gegenüber dem Vorjahr rückläufige Verwaltungsaufwand zeigt, dass sich die Effizienz des Hauses durch die 2018 eingeleiteten Kosteneinsparungen erhöht hat. Dabei haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr punktuell in die Stärkung unseres Geschäftsmodells investiert und die Leistungsfähigkeit unserer IT weiter verbessert.

Die Eigenkapitalrendite, berechnet als Quotient aus Gewinn vor Steuern und Eigenkapital zu Beginn des Jahres 2019, betrug 28,5 % (9,8 %). Auch das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) verbesserte sich von 88,9 % auf nunmehr 79,9 %. Das Verhältnis von laufendem Zinsüberschuss (ohne Erträge aus Beteiligungen/verbundenen Unternehmen) zu Provisionsüberschuss lag unverändert bei 15:85 und unterstreicht die hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für das Geschäftsmodell der Bank.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss liegt im Berichtsjahr mit 355,5 Mio. Euro nicht nur um 28 % über dem Vorjahreswert, sondern erreicht auch einen neuen historischen Höchststand. Der Provisionsüberschuss wird durch unser Wertpapiergeschäft determiniert. Im ECM-Geschäft verfügen wir über eine starke Positionierung an den Märkten. Zudem wurde unser Research-Produkt von den Kunden gut honoriert. Darüber hinaus profitierten wir im Aktienbereich von einem erfolgreichen Transaktionsgeschäft. Im Wealth und Asset Management wurde der Ausbau

unserer Fondsprodukte fortgesetzt. Hier, wie in unserer Vermögensverwaltung, profitieren wir von der guten Performance. Aufgrund unserer Marktpositionierung im Investment Banking wie auch im Wealth und Asset Management sind wir zuversichtlich, auch künftig eine wichtige Rolle an den Märkten zu spielen. Im Corporate Banking übertrafen die im Berichtsjahr weiter gestiegenen Provisionserträge das Zinsgeschäft. Neben unserem Dienstleistungsgeschäft mit deutschen und internationalen Schiffahrtskunden konnten wir aus den Segmenten Structured Finance sowie Infrastructure & Energy sehr erfreuliche transaktionsabhängige Provisionserträge durch die Investition in Kreditfonds vereinnahmen.

Das verwaltete Vermögen der Berenberg-Gruppe lag bei 40,7 Mrd. Euro (36,7 Mrd.).

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss stieg von 53,1 Mio. Euro auf 63,4 Mio. Euro.

Auch 2019 wurde der Zinsüberschuss durch das historisch niedrige Zinsniveau beeinflusst. Das Kreditgeschäft ist weiterhin durch eine vorsichtige Kreditvergabe-politik gekennzeichnet, und wir streben keine Ausweitung unseres Kreditvolumens an. Das kurzzeitige Warehousing von Krediten im Corporate Banking, die anschließend an Kreditfonds übertragen werden, wirkte sich positiv auf den Zinsüberschuss aus. Darüber hinaus entstehen Zinserträge insbesondere aus unseren Wertpapieren der Liquiditätsreserve. In diesem konservativ strukturierten Bestand befinden sich Papiere mit verhältnismäßig hohen Kupons, die über pari notieren. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entstehen im Gegenzug hierbei Abschreibungen auf Schuldverschreibungen.

Handelsergebnis

Der Nettoertrag aus Handelsgeschäften verringerte sich um 17 % auf 15,7 Mio. Euro (18,9 Mio.).

Da unsere Geschäftstätigkeit vorrangig dienstleistungsorientiert ist, sind für das Handelsgeschäft nur sehr überschaubare Limite in den Segmenten Aktien, Renten und Devisen alloziert. Der Devisenbereich dominierte das Handelsergebnis und konnte 2019 ein zwar erneut erfreuliches Ergebnis erzielen, das jedoch deutlich unterhalb des Vorjahreswertes lag. Die regulatorisch vorgeschriebene Rücklage nach § 340g ist in ausreichender Höhe dotiert.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr größtenteils den Ertrag aus der Veräußerung der überwiegenden Anteile an der Berenberg Bank (Schweiz) AG. Im Berichtsjahr fällt das sonstige betriebliche Ergebnis entsprechend schwächer aus.

Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Nachdem wir 2018 umfangreiche Maßnahmen zur Steigerung unserer Effizienz eingeleitet hatten, konnten wir 2019 von dieser schlankeren Aufstellung profitieren. Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 212,9 Mio. Euro (226,0 Mio.). Durch ein intensives Kostenmanagement reduzierte sich auch der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr, sodass die Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte insgesamt um 7,0 % auf 345,8 Mio. Euro (371,8 Mio.) reduziert werden konnten.

Auch 2019 haben wir punktuell in den Ausbau unseres Geschäftsmodells investiert und werden diesen Kurs in Zukunft fortsetzen. Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Effizienz unserer Prozesse. Schlankere Abläufe setzen wir vor allem dort um, wo Prozesse automatisiert werden können, es keine negativen Auswirkungen auf unsere Wertschöpfungskette gibt und die Änderungen zu keinen Einschränkungen in der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben führen.

Risikovorsorge

Im Rahmen der Risikovorsorge sind Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft ausreichend dotiert. Allen erkennbaren Kreditrisiken wurde unter Anlegung eines vorsichtigen Bewertungsmaßstabes in vollem Umfang Rechnung getragen. Eine Netto-Neubildung von Einzelwertberichtigungen erfolgte nicht.

Das Ergebnis aus der Liquiditätsreserve ist zu großen Teilen in Zusammenhang mit dem Zinsüberschuss zu betrachten. In unserer Liquiditätsreserve befinden sich Schuldverschreibungen, die über pari notieren und zum Laufzeitende einen entsprechenden Abschreibungsbedarf erzeugen. Das Ergebnis aus der Beteiligungsbewertung resultiert aus der Geschäftstätigkeit unserer Tochtergesellschaften.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis der inländischen Betriebsstätten und errechnet sich auf Basis des Ergebnisses, das auch Ertragskomponenten enthält, auf die keine Steuern anfallen.

Finanz- und Vermögenslage

Eigene Mittel und Kennziffern

Die Eigenmittel der Bank betragen zum Jahresende 2019 287,5 Mio. Euro (292,6 Mio.). Hierin enthalten ist ein hartes Kernkapital von 247,4 Mio. Euro (248,4 Mio.). Zudem besteht ein Ergänzungskapital in Form von Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 60,0 Mio. Euro (65,0 Mio.). Die regulatorische Anrechnung aufgrund der Restlaufzeiten der Nachrangdarlehen betrug 40,2 Mio. Euro (44,2 Mio.).

Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) und Solvabilitätsverordnung belief sich zum Jahresende auf 14,4 % (15,6 %), die harte Kernkapitalquote betrug 12,4 % (13,2 %). Mit dieser Eigenmittelausstattung liegen wir komfortabel über den gesetzlichen Anforderungen.

Die europäische Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) lag zum Jahresende mit 1,5 (1,6) deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Refinanzierung und Wertpapiere der Liquiditätsreserve

Berenberg kann sich vollständig aus Kundeneinlagen refinanzieren und erzielt dabei regelmäßig einen hohen Liquiditätsüberschuss. Das Treasury investiert den überwiegenden Teil dieses Überschusses in Anleihen höchster Bonität mit dem Ziel, mögliche Kreditrisiken zu minimieren.

Zum Jahresende 2019 waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Volumen von 2.702,0 Mio. Euro (1.665,2 Mio.) im Bestand. Es dominieren Papiere deutscher öffentlicher Emittenten (23,9 %), Papiere mit einer Garantie Deutschlands bzw. eines deutschen Bundeslandes (44,1 %) sowie deutsche Pfandbriefe und skandinavische Covered Bonds (31,3 %).

Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Bestände betrug zum Jahresende 2019 1,9 Jahre, sodass die Spread-Änderungs-Risiken dieses Portfolios begrenzt sind. Das Zinsänderungsrisiko ist meist auf den 3- bzw. 6-Monats-Euribor beschränkt. Ein großer Teil ist bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt, was im Falle eines unerwarteten kurzfristigen Liquiditätsbedarfs einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der Europäischen Zentralbank gewährleistet.

Schließlich wurden 259,9 Mio. Euro (343,8 Mio.) überschüssige Liquidität in Schuldscheindarlehen (deutsche öffentliche Emittenten und Förderbanken sowie deutsche Pfandbriefe) investiert.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr von 4.692,7 Mio. Euro auf 5.059,0 Mio. Euro, im Wesentlichen durch Zuflüsse neuer Kundengelder. So stiegen die Kundenverbindlichkeiten auf 4.262,8 Mio. Euro (3.924,5 Mio.). Der Anteil der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme betrug 84,3 % (83,6 %).

Die Bankenverbindlichkeiten reduzierten sich leicht um 17,3 Mio. Euro auf 270,5 Mio. Euro. Sie bestehen überwiegend aus Einlagen unserer Schweizer Beteiligung.

Die Bankenforderungen verringerten sich auf 343,6 Mio. Euro (720,6 Mio.). Hierin enthalten sind die Anlage in Schuldscheindarlehen deutscher Förderbanken sowie in deutsche Namenspfandbriefe in Höhe von 134,7 Mio. Euro. Der

überwiegende Teil des Liquiditätsüberschusses wurde in Schuldverschreibungen deutscher öffentlicher Emittenten statt in Bankenforderungen investiert.

Die Kundenforderungen betragen zum Bilanzstichtag 1.175,4 Mio. Euro (1.097,1 Mio.). Ein Teil der Liquiditätsreserve in Höhe von 125,3 Mio. Euro wurde hier bei deutschen öffentlichen Adressen angelegt (Schuldscheindarlehen).

Das erweiterte Geschäftsvolumen ist entsprechend dem Wachstum der Bilanzsumme von 4.743,2 Mio. Euro auf 5.126,0 Mio. Euro gestiegen. Des Weiteren bestanden nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 233,8 Mio. Euro (172,8 Mio.).

Kreditvolumen

Das erweiterte Kreditvolumen erhöhte sich auf 1.242,4 Mio. Euro (1.147,6 Mio.). Es bestand aus Forderungen an Kunden in Höhe von 1.175,4 Mio. Euro (1.097,1 Mio.) und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 67,0 Mio. Euro (50,5 Mio.).

Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die erfreuliche Ertragslage mit einem guten operativen Ergebnis unterstreicht die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Die Eigenmittelausstattung liegt weiterhin komfortabel über den gesetzlichen Anforderungen und die Vermögenslage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die Liquiditätslage ist höchst komfortabel.

Nachhaltigkeitsbericht

Zusätzlich zu unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir einen zusammengefassten gesonderten Bericht (Nachhaltigkeitsbericht), der auch unsere nicht finanzielle Erklärung enthält. Sie finden den Bericht auf unserer Website: www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2019

Zentralbereich Wealth und Asset Management

Unsere Geschäftsbereiche Wealth und Asset Management stehen für persönliche Beratung, aktive Investmentlösungen und verantwortungsvolles Handeln. Das heißt konkret: Wir sind vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden und betreuen sie persönlich und nach bestem Wissen. Denn nur wenn unsere Kunden langfristig zufrieden mit uns sind, können wir erfolgreich sein. Unsere diskretionären und quantitativen Investmentlösungen beruhen auf dem Know-how unserer renommierten Spezialisten. Zusammen mit transparenten und nachvollziehbaren Investmentprozessen streben wir nach einer positiven Entwicklung des uns anvertrauten Vermögens – sei es in der Vermögensverwaltung, der Anlageberatung oder in unseren Fonds. Verantwortungsvolles Handeln ist für uns als dynamisch wachsendes Haus mit 430-jähriger Tradition ein wichtiger Grundsatz. Daher hat neben unserem gesellschaftlichen Engagement auch die Anwendung von Nachhaltigkeits- und Governance-Kriterien in Investmentprozessen einen hohen Stellenwert. Dieses Selbstverständnis schätzen vermögende Privatpersonen und institutionelle Investoren. Gleichzeitig setzen wir unseren Wachstumskurs fort und öffnen unsere Anlageprodukte weiter für Retailkunden.

Wealth Management

Das Jahr 2019 war für Berenberg geprägt von einer außerordentlich erfreulichen Wertentwicklung unserer Vermögensverwaltungsstrategien und unserer haus-eigenen Fondslösungen. Darüber hinaus konnten wir unseren Kunden attraktive alternative Investments anbieten. Dazu zählten unternehmerische Direktbeteiligungen, ein breit diversifizierter Private-Equity-Fonds, ein Investment in digitale Infrastruktur und diverse Immobilienangebote.

Strategische Herausforderungen

2019 war zudem geprägt von zahlreichen Herausforderungen, die uns voraussichtlich auch in den kommenden Jahren begleiten werden. Die *anhaltende Niedrigzinsphase* ist für Banken zur realen Belastung geworden. Das Parken von Kundeneinlagen ist für die Banken mit zunehmenden Kosten verbunden und erfordert zumindest teilweise eine Weitergabe an die Kunden. Wir haben für unsere

Kunden daher hoch attraktive Lösungen zur Investition von Liquidität entwickelt, deren Nutzung zudem ein Verwahrtgelt vermeidet.

Stetiger Handlungsbedarf besteht auch durch die *fortschreitende Digitalisierung*. Neben diversen Automatisierungsprojekten haben wir 2019 ein neues Online-Banking eingeführt: das Berenberg-Wealth-Management-Portal. Mit diesem zukunftsweisenden Angebot bieten wir unseren Kunden ein komfortables und modernes Mobile- und Online-Tool.

Anspruchsvolle Mandate und die Entwicklung von Lösungen für *komplexe Aufgabenstellungen* sind unser Kerngeschäft, auf das wir uns mit hervorragend ausgebildeten und kompetenten Mitarbeitern konzentrieren.

Vermögensverwaltung als Kerndienstleistung

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen zwei hochwertigen Lösungen für ihre Vermögensanlage. In der *Vermögensverwaltung* delegieren unsere Kunden die Umsetzung ihrer Anlageziele an das professionelle Portfoliomanagement. Sie können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Strategien auswählen und damit ihrem persönlichen Rendite-Risiko-Profil Rechnung tragen. 2019 haben alle unsere Vermögensverwaltungsstrategien eine bessere Performance geliefert als der Markt. Auch unsere Aktienfonds haben eine deutliche Outperformance generiert.

In der *Vermögensberatung* treffen unsere Kunden im Dialog mit ihrem Berater und auf der Basis fundierter Einschätzungen und Analysen selbst die Entscheidungen für ihre Investments. In diesen Bereich haben wir erneut investiert und mit dem Investment Consulting ein Angebot geschaffen, um professionellen Kunden eine einzigartige Dienstleistung hinsichtlich Servicelevel, Qualität der Investments und langfristiger Ergebnisse zur Verfügung zu stellen.

Grundsätzlich halten wir an beiden Optionen fest. Doch machen es die regulatorischen Anforderungen im Rahmen der Vermögensberatung sowohl für den Kunden als auch für den Berater immer aufwendiger und langwieriger, einzelne Entscheidungen vorzubereiten und umzusetzen. Wir investieren daher verstärkt in unsere Vermögensverwaltung. Damit arbeiten wir für unsere anspruchsvolle Klientel an einer hochwertigen Kerndienstleistung, die in Bezug auf Performance, Prozess- und Produktqualität sowie Transparenz mehr als wettbewerbsfähig ist. Insofern verwundert es nicht, dass sich immer mehr Kunden für diese Dienstleistung entscheiden.

Konzentration auf unsere Kernzielgruppen und Kernkompetenzen

Im Wealth Management bieten wir Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen und besonderen Anforderungen an die Vermögensanlage individuell zugeschnittene Lösungen. Wir haben dabei sehr vermögende Privatpersonen, Familienunternehmen und unternehmerisch denkende Entscheider sowie Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen im Blick. Wir definieren unsere Rolle als ganzheitliche Betreuung einer Organisation oder Privatperson und deren Angehöriger in allen Bereichen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die jeweilige Vermögenssituation haben. In diesem Zuge haben wir unser Modell der Berenberg-Kompetenzzentren erfolgreich weiterentwickelt: Die drei Zentren Unternehmer, Stiftungen und Family Offices unterstützen die Berater bei allen zielgruppenspezifischen Frage- und Problemstellungen. Jedes Kompetenzzentrum verfügt über ein feingliedriges Netzwerk von ausgewiesenen Fachleuten des für die jeweilige Zielgruppe besonders relevanten Themenbereiches. So können wir unsere Mandanten bei der erfolgreichen Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen begleiten und uns als langjähriger strategischer Partner etablieren.

Konzentration auf Kernkompetenzen heißt für uns, neben dem liquiden Portfoliomanagement und der Auswahl illiquider Alternativen ergänzende Dienstleistungen anzubieten. Gerade bei komplexen Gesamtvermögen schaffen wir durch unser bankenübergreifendes Multidepotcontrolling gezielt einen Mehrwert für unsere Kunden. Mit Investitionen in eine neue Software und ein neues Reporting konnten wir unser Angebot weiter verbessern und erfahren eine gesteigerte Nachfrage. Auch die Organisation und Durchführung von Auswahlprozessen trägt zu einer stärkeren Kundenbindung bei. Im Ergebnis finden wir die richtigen Asset Manager, die auf der Ebene unserer Mandanten zu einer weiteren Diversifizierung von Chancen und Risiken beitragen.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht die Sicherung des zukünftigen Wohlstandes unserer Kunden. Dabei tragen wir stets unserem Anspruch Rechnung, in einem durch zunehmende Standardisierung geprägten Marktumfeld Raum für die Individualität unterschiedlicher Ausgangssituationen und Zielsetzungen zu schaffen.

Asset Management

Das Berenberg Asset Management ist in drei Themenfeldern aktiv: *Berenberg Equity Funds* steht für fundamentale Aktienkompetenz, wie sie in Deutschland selten zu finden ist. *Berenberg Multi Asset* bietet global anlegende vermögensverwaltende Strategien und Fonds mit europäischem Fokus. Dabei zeichnet uns eine fundierte Meinung zu den Kapitalmärkten aus, die wir entscheidungsstark umsetzen – auch antizyklisch und abseits von Benchmarks. Unter *Investment & Risik Management Solutions* vereinen sich insbesondere unsere Overlay-Management-Lösungen sowie unsere quantitativen, streng regelbasierten und prognosefreien Strategien.

Über unser *ESG Office* (ESG – Environmental, Social, Governance) haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Als Unterzeichner der von den Vereinten Nationen unterstützten »Prinzipien für verantwortliches Investieren« (UN PRI) stehen wir zu unserer diesbezüglichen Verantwortung. Wir glauben, dass zum einen Nachhaltigkeitsthemen bei Anlegern eine immer größere Bedeutung erlangen und zum anderen ESG-konforme Unternehmen auf den globalen Märkten einen Wettbewerbsvorteil haben.

Equity Funds

Die Fonds unserer Aktienplattform schlossen 2019 mit deutlichem Vorsprung zur jeweiligen Benchmark ab und waren im Wettbewerbsvergleich jeweils auf den vorderen Plätzen zu finden. Mit unserem fundamentalen Stockpicking-Ansatz überzeugen wir Kunden und Marktbeobachter gleichermaßen. Dabei sind fundamentale Aktienanalyse, langfristiger Investmenthorizont und kontinuierliches Risikomanagement die Eckpfeiler. Zudem integrieren wir ESG-Kriterien, um ein nachhaltiges Portfolio zu konstruieren. Dies schlägt sich auch im steigenden Volumen der verwalteten Gelder nieder. Nachdem wir 2017 die 1-Milliarde-Euro-Grenze überschreiten konnten, liegen wir zum Ende des Jahres 2019 bei über 2 Mrd. Euro in Fonds und Mandaten der Anlageklasse Aktien. Die starke Entwicklung der im Dezember 2018 aufgelegten Fonds BERENBERG GLOBAL FOCUS FUND und BERENBERG SUSTAINABLE WORLD EQUITIES hat gezeigt, dass unser

»Die Fonds unserer Aktienplattform schlossen 2019 mit deutlichem Vorsprung zur jeweiligen Benchmark ab und waren im Wettbewerbsvergleich jeweils auf den vorderen Plätzen zu finden.«

Ansatz auch auf globaler Ebene funktioniert. Die Kategorie *globale Aktienfonds* wird in Zukunft bei Berenberg stark im Fokus stehen.

Multi Asset

Aufgrund unserer Multi-Asset-Strategien, unterstützt durch die positive Entwicklung an den Kapitalmärkten, konnte das verwaltete Vermögen deutlich gesteigert werden. Insbesondere der im Mai 2018 gestartete BERENBERG GLOBAL BOND OPPORTUNITIES, ein benchmarkunabhängiger, flexibler Rentenfonds mit Investitionsschwerpunkt in globalen Unternehmensanleihen, profitierte von Nettozuflüssen. Das gilt auch für den im Dezember 2018 gestarteten BERENBERG VARIATO, einen Multi-Asset-Fonds mit hohen Freiheitsgraden und ohne Benchmark-Orientierung.

Im Rahmen der Neuausrichtung des ehemaligen Bereichs Quantitatives Asset Management (QAM) gingen die Teams Fixed Income Selection und Emerging Market Selection im vierten Quartal in den Bereich Multi Asset über. Durch die Bündelung entsteht ein Kompetenzzentrum für Fixed-Income-Investments, das sowohl erstklassige Investmentlösungen im Anleihebereich bietet als auch sämtliche Fixed-Income-Dienstleistungen für den Bereich Multi Asset und alle anderen Bereiche des Berenberg Wealth und Asset Managements übernimmt.

Investment & Risk Management Solutions

Der anhaltend starke US-Dollar wurde 2019 von einer historisch tiefen Volatilität begleitet, gepaart mit einer weiterhin hohen Zinssatzdifferenz zwischen der Eurozone und den USA. Viele Investoren suchten daher nach einer Währungsstrategie, die auf der einen Seite eine hohe Partizipation an der US-Dollar-Aufwertung ermöglicht und liquiditätszehrende Sicherungskosten spart und auf der anderen Seite einen effektiven Schutz vor fallenden Fremdwährungen bietet. So konnten wir in unseren dynamischen Currency-Overlay-Strategien signifikante Zuflüsse bei Bestands- und Neukunden in individuell ausgestalteten Spezialmandaten verzeichnen. Das Team managt derzeit rund 7,6 Mrd. Euro und hat für 2020 bereits sehr erfreuliche Mandatszusagen erhalten.

Organisatorisch haben wir nach der Bündelung aller Investmentkompetenzen im Asset Management das Quantitative Asset Management (QAM) neu ausgerichtet. Wir konzentrieren uns nun vor allem auf umfassende Risikomanagementlösungen für Kunden, zum Beispiel Währungs- und Risiko-Overlays für große Portfolios

sowie Wertsicherungslösungen. Zudem bieten wir Kunden Investmentlösungen, die einen diversifizierenden Nutzen zu den klassischen Asset-Klassen bieten, wie Absolute-Return-Produkte. Die Basis der Investmentprozesse bleibt quantitativ. Im Zuge dieser Repositionierung wurde das QAM in Investment & Risk Management Solutions umbenannt.

Erfolgreich am Markt positioniert

Mit dieser klaren und attraktiven Produktpalette konnten wir uns erfolgreich am Markt positionieren. Hinzu kommt, dass wir unsere Marketingaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit spürbar ausgeweitet haben. Unsere Multi-Asset-Publikationsreihen wie HORIZONTE und MONITOR finden eine große Resonanz. Unsere Anlageexperten sind angesehene Interviewpartner in der Fach- und Tagespresse. Sie präsentieren ihre Ansätze und Meinungen außerdem auf einer Vielzahl von Branchenkonferenzen, um mit Kunden und Interessenten in den direkten Dialog zu treten. Ebenso förderlich für die stärkere Marktdurchdringung ist die Vertriebsstruktur: Da wir international aufgestellt sind, sind unsere Vertriebsstrategien optimal an den jeweiligen Zielmärkten ausgerichtet. Dazu gehören in Europa neben der DACH-Region vor allem Großbritannien, Luxemburg und Spanien. Außerhalb Europas sind wir in Chile und Peru eine Vertriebspartnerschaft eingegangen. Im Rahmen der individuellen Vermögensverwaltung und der vermögensverwaltenden Fonds arbeiten wir weiterhin mit anderen Instituten zusammen. Unser Angebot an hochwertigen Lösungen macht uns zu einem starken Partner für Sparkassen und Banken.

Zentralbereich Investmentbank und Corporate Banking

Unsere Geschäftsbereiche Investmentbank und Corporate Banking leisten ihren Beitrag dazu, Unternehmen Zugang zu Kapital zu verschaffen. Unser Betreuungsangebot reicht vom Börsengang über Brokerage bis zu strukturierten Finanzierungen und der Beratung bei M&A-Aktivitäten. Auch institutionelle Investoren profitieren von unserem Research und Know-how an den Kapitalmärkten.

Investmentbank

Über den Geschäftsbereich Investmentbank bieten wir ein breites Spektrum an Bank- und Beratungsdienstleistungen an. Der Bereich gliedert sich in die drei Segmente Equities, Investment Banking und Financial Markets.

Equities

Die Einführung von MiFID II Anfang 2018 hat unverändert gravierende Auswirkungen auf die Finanzbranche. Die EU-Richtlinie beeinflusst unter anderem die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte tätigen und wie unsere Dienstleistungen von den Kunden vergütet werden. Vor allem müssen unsere Asset-Management-Kunden nun Vergütungen für Research und Transaktionen separat ausweisen, sodass der Großteil die Kosten für Research-Leistungen jetzt auf eigene Rechnung tragen muss. Dadurch hat die Branche insgesamt einen erheblichen Rückgang bei den Zahlungen für diese Dienstleistung zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund haben wir mit dem weitgehend unveränderten Ergebnis bei den Provisionen für Research-Beratungsdienstleistungen und Trading im Branchenvergleich deutlich besser abgeschnitten. Wir schätzen, dass unser Gesamtanteil am europäischen Markt auf etwa 3 % gestiegen ist. In den von uns vorrangig bedienten Research- und High-Touch-Bereichen kommen wir nun auf einen Marktanteil von über 4 %.

In den letzten Monaten des Jahres 2018 hatten wir unser Equities-Geschäft einer umfassenden strategischen Prüfung unterzogen, um unsere Kostenbasis

an das herausfordernde Marktumfeld nach MiFID II anzupassen. Die erneute Steigerung unseres Marktanteils im Berichtsjahr werten wir als Beweis dafür, dass diese strategische Überprüfung erfolgreich war.

Equity Research und Sales

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten wir 100 Analysten in London und deckten 735 Aktienwerte ab. Zusätzlich waren 14 Analysten für 155 Aktienwerte in New York tätig. Unsere Coverage betrug somit insgesamt 890 Titel gegenüber 856 zum Jahresende 2018. Dies entspricht einem Anstieg von über 40 % innerhalb der vergangenen drei Jahre.

Mit den Teams in London und New York decken wir nun mehr als 200 in den USA notierte Aktienwerte ab. In den nächsten zwei Jahren erwarten wir eine Verdoppelung dieser Zahl, wobei dieses Wachstum größtenteils von unserem Team in New York kommen wird. Das US-Team plant, sich mit einem Stockpicking-Konzept vor allem auf Mid Caps zu konzentrieren, bei denen die Coverage bisher eher gering ist.

Unser aus 52 Generalisten und zehn Spezialisten bestehendes Sales Team war für über 900 Kunden an allen wichtigen Finanzzentren in Europa und den USA tätig. Unsere Mitarbeiter im Research und Sales unterstützten den Bereich Investment Banking bei insgesamt 39 ECM-Transaktionen. Dazu zählt auch die Begleitung von sechs Börsengängen.

Die Einführung von MiFID II hat noch immer spürbare Auswirkungen auf die Art und Weise, wie unsere Kunden mit uns und unseren Wettbewerbern (Brokern) zusammenarbeiten. Unsere Kunden reduzieren insbesondere die Anzahl ihrer Geschäftsbeziehungen mit Brokern und kontrollieren dabei streng das jeweils in Anspruch genommene Serviceniveau. Dank der hohen Qualität unserer Research- und Sales-Services konnten wir die Geschäftsbeziehungen mit über 95 % unserer Kunden fortsetzen. Wir haben im Berichtsjahr mehr als 11.500 Meetings mit Investoren durchgeführt.

Es ist uns sehr wichtig, die Interaktion zwischen unseren institutionellen Kunden und den von uns analysierten Unternehmen zu fördern. Vor diesem Hintergrund organisierten wir im Jahr 2019 nahezu 20.000 Meetings, bei denen

sich Investoren mit der Geschäftsführung der von uns analysierten Unternehmen trafen. Außerdem veranstalteten wir 31 Investorenkonferenzen, darunter unsere 17. Berenberg European Conference im britischen Pennyhill Park bei London, an der 324 Unternehmensvertreter und 400 institutionelle Kunden teilnahmen.

Equity Trading

Die Anzahl der Aktienwerte, die wir als systematischer Internalisierer (SI) abdecken, ist im Berichtsjahr auf über 5.000 gestiegen. In einem insgesamt herausfordernden Marktumfeld für unser ausführendes Geschäft konnten wir unsere institutionelle Kundenbasis ausbauen und Marktanteile innerhalb unseres paneuropäischen Aktienuniversums hinzugewinnen. Zuwächse beim Blockgeschäft, gekoppelt mit Marktanteils Gewinnen und einem soliden Kundengeschäft, haben im Jahresverlauf zu einer Reihe von Aktientransaktionen geführt. Im Bereich Risikoarbitrage (M&A-Transaktionen) zählen wir in Europa mittlerweile zu den drei führenden Dienstleistern und erhöhten unseren Marktanteil hier um 10 %. Zum Jahresbeginn 2020 planen wir, in New York ein Risk Arbitrage Desk für unser US-Geschäft zu eröffnen.

Seit Bezug der neuen, zentral gelegenen Räumlichkeiten in Midtown Manhattan vor zwei Jahren ist der Handel mit US-Aktien weiter gestiegen. So haben wir im Berichtsjahr für rund 250 führende amerikanische und europäische institutionelle Kunden etwa 2.500 unterschiedliche kanadische und amerikanische Aktien gehandelt. Wie bereits in den Vorjahren wurden unsere Services (Handel und Umwandlung) für ADRs (American Depositary Receipts) von unseren Kunden sehr geschätzt. Wir planen im Jahr 2020 weiter zu expandieren und wollen es unseren Kunden ermöglichen, ADR-Transaktionen auch nach Börsenschluss in der EU vorzunehmen. Außerdem haben wir unser Blockgeschäft in den USA ausgebaut. Damit ist der außerbörsliche Handel mit US-Aktien für einzelne Kunden gemeint. Seit Juni 2019 sind wir als Market Maker für einige ausgewählte Aktien tätig, um unsere Trading-Aktivitäten in den USA zu intensivieren und den Bedürfnissen unserer Kunden nachzukommen.

Wir haben damit begonnen, unser elektronisches Aktienhandelsgeschäft zu erweitern, und stellen neben unserer traditionellen Stärke im High-Touch-Trading auch ein praktikables und vielfältiges Low-Touch-Tradingangebot für institutionelle Anleger bereit.

Investment Banking

Equity Capital Markets (ECM)

2019 konnte Berenberg seine starke Position im europäischen ECM-Geschäft weiter ausbauen: Wir haben unsere Marktstellung als führende Bank im deutschsprachigen Raum bestätigt, haben uns im britischen ECM-Geschäft auf Position drei verbessert und konnten nach ersten US-Transaktionen im Jahr 2018 weitere erfolgreiche Transaktionen im Berichtsjahr umsetzen.

Trotz eines wiederum sehr volatilen Kapitalmarktumfeldes und branchenweit deutlich weniger Transaktionen als 2018 konnten wir im Berichtsjahr 35 Transaktionen (2018: 48) mit einem Emissionsvolumen von rund 4,4 Mrd. Euro (17,7 Mrd.) begleiten. Besonders erfreulich ist, dass wir 2019 nach Transaktionsvolumen zu den Top-10-Investmentbanken im gesamteuropäischen ECM-Geschäft zählen. Wir begleiteten mit der afrikanischen E-Commerce-Plattform Jumia (253 Mio. USD) und dem Biotech-Unternehmen BioNTech (158 Mio. USD) zwei Börsengänge an der Nasdaq in führender Position. Zudem agierten wir als Konsortialführer unter anderem bei den Börsengängen des Verpackungsherstellers Aluflexpack (169 Mio. CHF) in der Schweiz und des Spezialisten für Werbeartikel The Pebble Group (135 Mio. GBP) in Großbritannien.

Darüber hinaus haben wir branchenübergreifend Unternehmen bei Kapitalerhöhungen begleitet. Dazu gehören beispielsweise das Immobilienunternehmen Aroundtown (601 Mio. Euro) und die Asset-Management-und-Investment-Gesellschaft Tikehau (715 Mio. Euro) als erste große Kapitalerhöhung in Frankreich. Hinzu kommt der Batteriehersteller Varta AG (104 Mio. Euro), der nach dem von uns erfolgreich begleiteten Börsengang im Jahr 2017 mit einer Kurssteigerung von 594% per 31.12.2019 zu den erfolgreichsten Börsengängen zählt.

Im britischen ECM-Geschäft konnten wir 13 weitere Corporate-Broking-Mandate gewinnen, sodass wir inzwischen insgesamt 30 Mandate im UK-Markt verzeichnen können. Gleichzeitig konnten wir im Berichtsjahr den Corporate-Broking-Beratungsansatz aus Großbritannien nach Kontinentaleuropa übertragen und betreuen derzeit elf börsennotierte Unternehmen bei allen Themen rund um ihr Eigenkapital.

Die meisten Transaktionen

Equity Capital Markets 2019 im deutschsprachigen Raum

Anzahl	Federführende Bank
13	Berenberg
12	Credit Suisse
11	Goldman Sachs
11	JPMorgan
10	Citi
6	Morgan Stanley
5	Deutsche Bank
5	Zürcher Kantonalbank
4	Bank of America
4	Commerzbank

Quelle: Bloomberg

Debt Capital Markets (DCM)

Im Berichtsjahr konnten fünf Transaktionen über verschiedene Produktklassen hinweg durchgeführt werden. Zu Beginn des Jahres stockten wir als Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner die 75-Mio.-Euro-Wandelanleihe der Shop Apotheke um weitere 60 Mio. Euro auf. Die Transaktionsstruktur, die eine simultane Platzierung von Wandelanleihen und neuen Aktien aus einer Kapitalerhöhung vorsah, ist beispielhaft für die Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Berenberg-Plattform.

Des Weiteren war Berenberg als Sole Financial Advisor bei der Strukturierung der Privatplatzierung einer Optionsanleihe von NFON an AOC beteiligt. Die Anleihe mit beigemischter Option ermöglichte es AOC, rund 7 % an NFON durch eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss von Bezugsrechten zu erwerben. Der Nennbetrag der Anleihe belief sich auf 5 Mio. Euro bei einer Laufzeit von sechs Monaten.

Im Geschäftsjahr 2019 platzierte Berenberg zudem Schuldscheindarlehen für Alfmeier und Helma Eigenheimbau. Bei unserer ersten US-Equity-Linked-Transaktion agierte Berenberg Capital Markets als Co-Lead Manager bei der Wandelanleihenemission von Altair Engineering in Höhe von 200 Mio. USD.

M&A Advisory

Berenberg fokussierte sich auch im Berichtsjahr auf die Beratung und Begleitung von mittelständischen Unternehmen in Fragen der strategischen und unternehmerischen Ausrichtung, in Nachfolgesituationen, bei Desinvestitionen sowie im Rahmen anorganischer Expansionspläne. Die Nähe zum Mittelstand und das Vertrauen, das wir bei diesen Kunden genießen, bilden das Fundament für diese Zusammenarbeit. So berieten wir neben weiteren, größtenteils nicht veröffentlichten Transaktionen die P&P Gruppe beim Verkauf ihres Immobilien-Development-Bereiches und die Gesellschafter des belgischen Unternehmens Theuma beim Verkauf des Unternehmens. Der Onlineoptiker Mister Spex wurde von uns im Rahmen einer wichtigen Finanzierungsrunde beraten, und wir konnten in dem Zuge Family Offices die Möglichkeit geben, in dieses wachstumsstarke, hochinteressante Geschäftsmodell zu investieren. Im Small- und Mid-Cap-Bereich konnten wir

unsere Position als führender Berater rund um öffentliche Übernahmen weiter ausbauen, beispielsweise durch die Beratung beim Merger von Zeal und Lotto24.

Wir sehen uns auch in Zukunft dank unseres vielschichtigen M&A-Beratungsspektrums ideal positioniert, um die Marktakteure bei der Gestaltung der jeweiligen Chancen und Risiken zukunftsweisend zu unterstützen. Diese umfassen sowohl klassische Wachstums- und Plattformakquisitionen als auch innovative Investments und Kapitalmarktlösungen wie Carve-outs, Spin-offs und Joint Ventures, die eine entsprechende Portfolieneuenausrichtung forcieren.

Financial Markets

Fixed Income Research

Im Zuge der konjunkturellen Abkühlung, die eine abermalige Lockerung der Geldpolitik durch die Zentralbanken zur Folge hatte, blieb das Jahr 2019 hinsichtlich des Zinsumfeldes ein schwieriges Terrain. Vor diesem Hintergrund zahlte es sich abermals aus, dass unser Fixed Income Research im vorangegangenen Berichtsjahr in erster Linie auf Spezial- und Nischenthemen setzte, um unseren institutionellen Kunden stets einen Mehrwert für ihre Anlageentscheidungen zu bieten. Unser Produktspektrum haben wir zuletzt unter anderem im Bereich der Green Bonds weiter ausgebaut; deren Emissionsvolumen hat 2019 einen neuen Höchststand erreicht. Für dieses Segment planen wir, 2020 weitere Kompetenz aufzubauen.

Fixed Income Sales Trading

Das Berichtsjahr war von weiteren Unsicherheiten am Zinsmarkt bestimmt. Neue historische Tiefststände bei den Renditen deutscher Bundesanleihen und die Ungewissheit bezüglich des Brexits führten zu einer Zurückhaltung der Anleger in klassischen Zinsanlageformen. Durch die Etablierung von Cross Asset konnten die Investoren für andere höherverzinsliche Asset-Klassen sensibilisiert werden. Die im Berichtsjahr 2018 begonnene Produkt- und Kundenfokussierung wird an den Standorten Hamburg und Frankfurt fortgesetzt. Um auf potenzielle Herausforderungen eines Brexits vorbereitet zu sein, wurde der Standortwechsel des Londoner Teams nach Frankfurt erfolgreich abgeschlossen.




















Unsere Kollegen von Fixed Income Sales Trading konnten aufgrund unserer guten Kundenbeziehungen ein äußerst stabiles Ergebnis erzielen. Unterstützt wurde dies durch eine erhöhte Aktivität auf der High-Yield-Seite sowie strategische Dialoge mit unseren Kunden auf der Investment-Grade-Seite.

Devisenhandel

Im Jahr 2019 wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter ab und fand sein Jahrestief Anfang Oktober knapp unter 1,09. Obwohl die politischen Unsicherheiten dominierten, war das Handelsjahr von einer geringen Handelsspanne geprägt. Das spiegelte sich in einer historisch niedrigen impliziten Volatilität am Optionsmarkt wider. Die weiterhin expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, verbunden mit negativen Zinsen, zeigt sich als zunehmende Belastung für den Euro. Der US-Dollar wurde durch die überraschend robuste US-Wirtschaft und die unverändert positive Zinsdifferenz gestärkt. Die Entwicklung des britischen Pfunds hing maßgeblich von den Brexit-Verhandlungen und den damit verbundenen Neuwahlen ab. Dies ging mit zum Teil erratischen Währungsbewegungen einher. Die Emerging Markets bestachen – mit einigen Ausnahmen – 2019 durch eine solide Entwicklung. So konnten beispielsweise der mexikanische Peso und auch der südafrikanische Rand gegenüber dem Euro aufwerten. Die türkische Lira hingegen ist immer noch einem Abwertungsdruck ausgesetzt, und es benötigte diverse Interventionen der Türkischen Zentralbank, um die Währung zu unterstützen.

Unsere Mitarbeiter verstanden es, die verschiedenen Opportunitäten zu nutzen, unsere Kunden in diesen Märkten zu begleiten und auch das Währungsrisiko der Bank adäquat zu managen. Des Weiteren haben wir unsere Beratungsleistung hinsichtlich Marktpreisrisiken, insbesondere mit Firmen- und Schiffahrtskunden, intensivieren können.

Abgeschlossene Transaktionen

Equity Capital Markets	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>Nicht veröffentlicht</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p> <p>The Pebble Group</p> <p>GBP 135 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>EUR 98 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>GBP 19 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>EUR 22 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>EUR 218 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>EUR 151 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p>  <p>USD 158 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p>  <p>EUR 40 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>GBP 76 Mio.</p> <p>Co-Lead Manager</p>
	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 31 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>EUR 84 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p>Wachstumsfinanzierung</p>  <p>So kauft man Brillen heute durch Büll Family Office</p> <p>Nicht veröffentlicht</p> <p>Exclusive Financial Advisor to Mister Spex GmbH</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 601 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 25 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>EUR 116 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p>  <p>EUR 189 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p>  <p>CHF 169 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 715 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 49 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>

Kapitalerhöhung

EUR 104 Mio.

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Sekundärplatzierung**

GBP 21 Mio.

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Kapitalerhöhung**

GBP 20 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Sekundärplatzierung**

EUR 350 Mio.

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Rights Issue**

EUR 290 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Börsengang**

USD 253 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Kapitalerhöhung**

GBP 26 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Kapitalerhöhung**

EUR 50 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Sekundärplatzierung**

GBP 13 Mio.

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Sekundärplatzierung**

GBP 16 Mio.

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Sekundärplatzierung**

GBP 149 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Sekundärplatzierung**

EUR 31 Mio.

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Kapitalerhöhung**

GBP 12 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Kapitalerhöhung**

EUR 55 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Sekundärplatzierung**

EUR 108 Mio.

Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner**Wandelanleihe**

Altair

USD 200 Mio.

0,250 % / 30,0 %
06/2024

Co-Lead Manager

Schuldschein PP

Nicht veröffentlicht

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Bonds with Warrants PP**EUR 5 Mio.
6,000 %964k Aktien zu EUR 11
01/2020

Sole Financial Advisor

Schuldschein PP

Nicht veröffentlicht

Sole Global
Coordinator und
Sole Bookrunner**Convertible Bond Tap**EUR 60 Mio.
4,500 % / 25,0 %
04/2023Joint Global
Coordinator und
Joint Bookrunner



Super-Senior-Finanzierung einer neuen Produktionsanlage

Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Mandated Lead Arranger



Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition

Sole Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Mandated Lead Arranger



Senior-Finanzierung im Rahmen einer Add-on-Akquisition



Sole Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Sole Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Mandated Lead Arranger



Senior-Finanzierung im Rahmen einer Add-on-Akquisition



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition



Mandated Lead Arranger



Finanzierung der CPO Holding

Sole Lead Arranger



Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung

Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung



Mandated Lead Arranger

Corporate Banking

Das Geschäftsmodell der Bank zeichnet sich durch eine enge Verbindung des Firmenkundengeschäftes zu börsennotierten Unternehmen, Familienunternehmen und institutionellen Investoren aus. Der Bereich hat sich darüber hinaus zu einem stark wachsenden Asset Management für illiquide alternative Assets (Private Debt) entwickelt. Ein sehr starkes Transaktionsgeschäft, bei dem wir institutionelles Geld in Form von Kreditfonds in den verschiedenen Sektoren investieren, führt zu einer intensiven Verbindung mit unterschiedlichsten Unternehmen. Mit großem Engagement erarbeiten wir für diese Kundengruppe besondere Lösungen auch bei der Kontoführung, im Zahlungsverkehr und im Risikomanagement bei Währungen und Zinsen. Dafür investieren wir stark zum Beispiel in neue Zahlungsverkehrssysteme, in die Digitalisierung des Kontoeröffnungsprozesses und in den für alle aufwendigen Know-your-Customer-Prozess. Nur so können wir dem Kundenzwachstum in komplexen Strukturen gerecht werden und den Kunden den Umgang mit Bankgeschäften vereinfachen.

Structured Finance

Private Debt Funds sind inzwischen ein fester Bestandteil der Finanzierung von Unternehmensübernahmen durch Finanzinvestoren. In einem sehr wettbewerbsintensiven Markt hat sich unsere Strategie bewährt, durch Gewinnung weiterer institutioneller Investoren für unsere Kreditfonds auch größere Kreditvolumina je Transaktionsfinanzierung zu stellen. Insofern waren wir in der Lage,

»In einem sehr wettbewerbsintensiven Markt hat sich unsere Strategie bewährt, durch Gewinnung weiterer institutioneller Investoren für unsere Kreditfonds auch größere Kreditvolumina je Transaktionsfinanzierung zu stellen.«

eine Reihe von Super-Senior-Transaktionen sowie rein von Banken finanzierte Leveraged Buyouts zu begleiten, ohne uns im besonderen Maße dem allgemein wahrgenommenen Margendruck und zunehmender Risikofreudigkeit anderer Marktteilnehmer auszusetzen. Ein Novum 2019 war die Finanzierung eines umfangreichen Investitionsprogramms

der börsennotierten Biotest AG ohne konkreten Konnex zu einer Übernahme-situation, die wir gemeinsam mit von uns gemanagten Kreditfonds in Super-Senior-Position finanziert haben. Zudem konnten wir unsere erste Transaktion in den Nordics umsetzen und PE Castik Capital zusammen mit dem Debt-Fonds

Ares bei der Übernahme der Addsecure-Gruppe unterstützen. Mit in der Summe gut zwei Dutzend Transaktionen konnte unser Structured-Finance-Team an das sehr erfolgreiche Jahr 2018 anknüpfen. Ein wichtiger Meilenstein war dabei das Aufsetzen weiterer Structured-Finance-Kreditfonds. Die Investorenzusagen für unsere Kreditfonds konnten wir 2019 auf insgesamt 1,5 Mrd. Euro steigern. In mittlerweile mehr als 60 Transaktionen seit 2016 haben wir gemeinsam mit Investoren bereits 1,3 Mrd. Euro investiert und gehören damit zu den besonders aktiven Asset Managern von Private Debt in Europa.

Infrastructure & Energy

Auch im Jahr 2019 hat sich der positive Trend der vorangegangenen Jahre fortgesetzt; das Wachstum der Kreditplattform der in diesem Bereich aufgelegten Fondsfamilie hat sich mit nunmehr fünf Fonds noch einmal gefestigt. Mit dem BERENBERG GREEN ENERGY JUNIOR DEBT FUND III wurde der mittlerweile dritte Schwesterfonds zur nachrangigen Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten initiiert. Ein erster Kapitalabruf konnte bereits erfolgreich durchgeführt werden. Insbesondere die durch diesen Fonds geschaffene Möglichkeit, bereits in der frühen Entwicklungsphase eines Projekts Finanzierungen zur Verfügung stellen zu können, soll sowohl die Flexibilität als auch den Zugang zu potenziellen Projekten insgesamt erhöhen. Die Rendite der Fonds liegt mindestens auf dem Planniveau.

Das Segment Infrastructure umfasst mit dem BERENBERG DIGITAL INFRASTRUCTURE DEBT FUND I zzgl. FEEDER-FUND zwei weitere Fonds, die durch ein substanzielles Co-Investment einer großen deutschen Versicherung noch einmal erweitert werden konnten. Für die beiden genannten Fonds haben wir im Berichtsjahr die ersten Glasfaserprojekte langfristig finanziert. Dabei liegen die Renditen beider Fonds aktuell deutlich über Plan.

Im Segment Rail & Logistics begleiten wir institutionelle Investoren exklusiv bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen und positionieren diese bei Eisenbahnverkehrsunternehmen, die sich an Ausschreibungen für den Betrieb im deutschen Schienenpersonennahverkehr beteiligen. So wurde Berenberg unter anderem von einem privaten Eisenbahnunternehmen in Kombination mit einem institutionellen Investor zur Finanzierung von Schienenneufahrzeugen für den Betrieb auf einem Netz in Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern

beauftragt. Berenberg ist exklusiv mandatiert, diese Transaktion zu koordinieren und zu arrangieren.

Shipping

Die Schifffahrtsbranche hat sich auch im zehnten Jahr ihres nachhaltigen strukturellen Umbruchs als erfreulich dynamisches und erfolgreiches Wachstumsfeld für Berenberg erwiesen. Die Branche und unsere Kunden stehen trotz unverändert vieler Herausforderungen, zum Beispiel hinsichtlich künftiger technologischer und regulatorischer Anforderungen, heute wieder deutlich stabiler und zukunftsorientierter da als noch vor wenigen Jahren. Berenberg begleitet seine Kunden im Schifffahrtsbereich häufig seit vielen Jahren. Dieses Kundenvertrauen und das langjährige Know-how sind der Anker unserer breiten maritimen Produktpalette. Während sich die traditionellen Finanzierungskapazitäten insbesondere europäischer Banken seit 2010 mehr als halbiert haben, konnten wir unsere Positionierung als maritimer Bankdienstleister mit einem Fokus auf internationalem Zahlungsverkehr, modernen Cash-Management-Lösungen sowie Devisen weiter ausbauen. Darüber hinaus haben wir den vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg zum maritimen Projektentwickler und Asset Manager für institutionelles Kapital konsequent weiterentwickelt und die Zahl entsprechender Mandate erhöht. Unser seit beinahe drei Jahren bestehender Schiffskreditfonds konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr sein Kapital nahezu verdoppeln und die Zahl der darüber erstrangig besichert finanzierten Handelsschiffe auf mehr als 75 erhöhen. Der Zulauf von attraktiven Finanzierungsprojekten aus unserem internationalen Kundennetzwerk und zunehmend auch von professionellen Investoren in der Branche ist erfreulich gestiegen. Das hat dazu geführt, dass wir für institutionelle Investoren mit wieder steigendem Interesse an dieser alternativen Asset-Klasse eine Vielzahl von Projekten mit gutem Risiko-Return-Profil entwickeln und umsetzen konnten. Wir rechnen auch im Jahr 2020 mit einem stabilen Wachstum der Aktivitäten.

Immobilien

Die schwächere Konjunktur und die unsicheren Rahmenbedingungen und Zukunftsaussichten zeigen bisher keine nachhaltigen Auswirkungen auf den deutschen Immobilienmarkt. Auch 2019 waren die wichtigsten Immobilienstandorte in Deutschland durch hohe Beschäftigungsstände, nicht ausreichende Neubautätigkeit

und positive Zuwanderungssalden gekennzeichnet. Das knappe Angebot führte insbesondere am Büromarkt zu steigenden Miet- und Kaufpreisen. Für das Jahr 2020 gehen wir von einer stabilen Marktentwicklung aus. Am Wohnimmobilienmarkt ist der deutlich steigende politische und regulatorische Einfluss zu spüren, der viele Investoren Zurückhaltung üben lässt. Ähnliches gilt für den Einzelhandel, wenn auch aus anderen Gründen: Hier sind die Auswirkungen des sich ändernden Einkaufsverhaltens auf Miet- und Kaufpreise spürbar.

Gemeinsam mit dem Bereich Real Estate unterstützen wir unsere Privat- und Geschäftskunden umfassend bei all ihren immobilienwirtschaftlichen Aktivitäten. Dies beinhaltet die Finanzierung von gewerblichen oder wohnwirtschaftlichen Bauvorhaben, direkte oder indirekte Kapitalanlagen in Immobilien, die Begleitung von Immobilientransaktionen, Immobilien- und Portfolioanalysen inkl. Bewertung sowie die Auswahl geeigneter Dienstleister und externer Berater.

Bereichsübergreifende Dienstleistungen

Real Estate

Den Bereich Real Estate haben wir 2019 weiter ausgebaut und in verschiedenen Funktionen personell verstärkt. Neben der ganzheitlichen immobilienökonomischen Beratung rund um die Investmentimmobilie strukturieren wir diskret käufer- und verkäuferseitige Transaktionsprozesse. Das im Verlauf des Immobilienzyklus wichtige wertorientierte Asset Management der Objekte wird ebenfalls durch Berenberg erbracht. In beiden Bereichen haben wir 2019 zahlreiche Mandate erfolgreich begleitet.

Für den platzierten offenen Immobilien-Spezialfonds BERENBERG REAL ESTATE HAMBURG wurden vier gemischtgenutzte Objekte erfolgreich angekauft und in das Sondervermögen übernommen sowie eine Objektpipeline zur Vollinvestition des Fonds exklusiv angebunden.

Der offene Spezial-AIF BERENBERG REAL ESTATE BERLIN hat in einem weiteren Closing neue institutionelle Investoren aufgenommen, seine Investitionstätigkeiten ausgeweitet und ein zusätzliches Objekt angekauft sowie übernommen.

Ein weiteres offenes Immobilien-Sondervermögen für institutionelle Anleger befindet sich in der Vorbereitung. Für dieses aufzulegende Investmentvehikel wurden das Drei-Sterne-Hotel The Niu in Hamburg-Eppendorf sowie das Bürogebäude Schlump One in Hamburg-Eimsbüttel angekauft.

Zentralbereich Banksteuerung

Die bestmögliche Betreuung unserer Kunden kann nur gelingen, wenn die erforderliche Infrastruktur der Stabsbereiche optimal darauf ausgerichtet ist. Zudem bindet die Umsetzung sich stetig ändernder regulatorischer Anforderungen umfangreiche Ressourcen. Gleichzeitig ist das Marktumfeld von zunehmender Digitalisierung und Automatisierung geprägt. Aus diesem Grund haben wir die hierfür besonders wichtigen Einheiten Global Technology, Transaction Services, Bilanz/Meldewesen, Steuern/Beteiligungen und Risikocontrolling im Zentralbereich Banksteuerung zusammengefasst und die Kräfte gebündelt.

Eine wichtige Rolle bei der Erbringung unserer Dienstleistungen spielt die IT, die der Bereich *Global Technology* bei Berenberg verantwortet. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, wichtige Komponenten selbst zu entwickeln. Dort, wo es aus Effizienzüberlegungen sinnvoll erscheint, greifen wir auf Standardlösungen zurück. Dabei richten wir stets den Blick auf unsere Wertschöpfungskette und wägen ab, welche Lösung die optimale Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglicht. Bei Eigenentwicklungen kommen konsequent agile Arbeitsweisen zum Einsatz. Wir erreichen so eine hohe Flexibilität und steigern die Produktivität und Innovationsfähigkeit des Bereiches. Darüber hinaus setzen wir auf eine stärkere Modularisierung unserer IT-Architektur. In Kombination mit der Möglichkeit, kontinuierlich neue Funktionen auszuliefern (Continuous Delivery and Integration), erreichen wir eine hochflexible und skalierbare Basis, die eine schnelle Reaktion auf neue Geschäftsanforderungen und eine leichte Integration von externen Partnern ermöglicht. Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dominieren insbesondere Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte unsere Entwicklungsarbeit. Um die Geschäftsbereiche stabil und sicher mit IT-Leistungen zu versorgen, verfügen wir über eine Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren. Für eine zukunftssichere Ausrichtung des Betriebs sollen künftig verstärkt skalierbare Lösungen, beispielsweise Cloud Computing, mit den eigenen Systemen kombiniert werden. Die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäftes wird durch einen globalen IT-Ansatz begleitet. Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen unserer IT-Steuerung auf das Segment Governance und Regulatorik. Durch die konsequente Ausrichtung der IT auf agile Arbeitsweisen

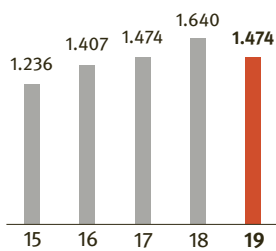
in Kombination mit der hohen Kompetenz als Eigenbetreiber und -entwickler können die hohen regulatorischen Anforderungen zeitnah in die Systeme und Geschäftsprozesse integriert werden. Eine unabhängig von der IT agierende Einheit für Informationssicherheit gewährleistet den erforderlichen Schutz der Systeme.

Die Erbringung von Wertpapier-Dienstleistungen für unsere Kunden setzt eine leistungsfähige Wertpapierabwicklung voraus. Aus unserem Bereich *Transaction Services* heraus bieten wir unseren Marktbereichen exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Abwicklungsprozesse. Dabei haben wir uns bewusst entschieden, die Abwicklung nicht an einen Drittanbieter auszulagern, sondern diese wichtige Dienstleistung selbst zu erstellen. Neben einer hohen Qualität und Stabilität der Abwicklung achten wir besonders auf die Effizienz der Prozesse. Wir setzen auf zunehmende Automatisierung, um sowohl die Anfälligkeit für Fehler zu minimieren als auch unseren Marktbereichen eine Plattform für weiteres Wachstum und eine fortschreitende Internationalisierung unseres Geschäftes anbieten zu können.

Die Abteilung *Bilanz/Meldewesen* sichert die ordnungsgemäße Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften sowie ein fristgerechtes und korrektes regulatorisches Meldewesen unserer Geschäftsaktivitäten an die Aufsichtsbehörden. Der Bereich *Steuern/Beteiligungen* gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Steuervorschriften und koordiniert die Rechnungslegung unserer Tochtergesellschaften. Der Bereich *Risikocontrolling* verantwortet die marktbereichsunabhängige Analyse und Steuerung der mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken. Schon seit vielen Jahren legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Risikokennzahlen nicht isoliert von der sonstigen Geschäftsentwicklung betrachtet werden. Daher ist das Controlling ebenfalls in diesen Bereich integriert und versorgt die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung kontinuierlich mit sämtlichen steuerungsrelevanten Informationen. Zentrale Projekte des Hauses werden aus einer hierfür innerhalb des Bereiches Banksteuerung eingerichteten Abteilung koordiniert. Dadurch können wir ein einheitliches Management von Projekten und somit eine effiziente Umsetzung neuer Themen gewährleisten.

Mitarbeiter

Mitarbeiter am 31.12.
Berenberg-Gruppe weltweit



Insgesamt hat sich die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe an weltweit 15 Standorten von 1.640 auf 1.474 reduziert. Ein Großteil des Abbaus erfolgte bereits Ende 2018, wurde aber erst im Berichtsjahr wirksam. Mittelfristig planen wir mit einer wieder steigenden Mitarbeiterzahl.

Ein wesentlicher Fokus lag im Berichtsjahr auf der Nachwuchsgewinnung. So wurden zwei weitere Nachwuchskräfteprogramme etabliert: Neben dem bisherigen International Graduate Programme mit Schwerpunkt Capital Markets bietet Berenberg nun auch das Global Tech Graduate Programme mit Schwerpunkt IT an. Beide Programme sind für die europäischen Standorte mit Sitz in London konzipiert und umfassen 15 Monate. Das Pendant in New York ist das ebenfalls neu aufgesetzte zwölfmonatige Capital Markets Analyst Program. Alle drei Einstiegsprogramme bieten den Graduates bzw. Analysts die Möglichkeit, durch Rotation die Bank in ihrer Gesamtheit kennenzulernen und vielfältige Erfahrungen an unseren verschiedenen Standorten zu sammeln. Für das aktuelle Berichtsjahr wurden die drei Programme an 54 Universitäten in zwölf verschiedenen Ländern ausgeschrieben. Aus rund 4.500 Bewerbungen wurden 38 Personen ausgewählt. In Hamburg absolvieren derzeit insgesamt 32 Dualstudenten und Auszubildende ihr Studium bzw. ihre Ausbildung. Mit unserem globalen Studentenbindungsprogramm FutureTalent@Berenberg wollen wir mit talentiertem Nachwuchs in Kontakt bleiben und gezielt Einstiegsmöglichkeiten bieten.

Mit unserem Learning & Development Calendar bieten wir neben klassischen Vorträgen auch Lunch & Learn-Impulsseminare an. Diese kurzen Formate nehmen maximal zwei Stunden in Anspruch und lassen sich deshalb optimal in den Berufsalltag integrieren.

Für ihr stetes Engagement und ihre große Leistungsbereitschaft danken wir unseren Mitarbeitern sehr. Auch bei den Mitgliedern des Betriebsrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung bedanken wir uns für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikobericht

Unsere durch Vorsicht geprägte, defensiv ausgerichtete Risikostrategie wurde im Berichtsjahr konsequent fortgeführt. Die bewusste Fokussierung auf weniger risikobehaftete, dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder hat sich erneut bewährt. Ein äußerst konservativer Risikoappetit prägt unsere Risikokultur und wird jährlich im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses durch die Geschäftsleitung vorgegeben. Risiken werden nur in einem angemessenen Umfang eingegangen, der die langfristig orientierte Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherstellt. Dies bildet die Grundlage für das Risikomanagement einschließlich der Vergabe von Risikolimits.

Die Liquiditätslage der Bank war über das gesamte Jahr 2019 – wie in den Vorjahren – durchgängig sehr komfortabel. Unseren Einlagenüberschuss legen wir in einem hoch liquiden Portfolio an, in dem Wertpapiere deutscher öffentlicher Emittenten mit kurzen Restlaufzeiten dominieren. Diese Liquiditätsreserve wird durch bonitätsstarke Pfandbriefe/Covered Bonds ergänzt. Zu keinem Zeitpunkt hat die Bank eigene Investments in verbrieften Kreditstrukturen oder in vergleichbaren Anlagen getätigt.

Die strategische Fokussierung auf dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder, kombiniert mit dem Einsatz zeitgemäßer, auf die Struktur des Hauses optimal ausgerichteter Risikomessmethoden, charakterisiert unser Risikomanagement. Im Rahmen unserer Risikomanagementprozesse analysieren wir Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten. Reputationsrisiken werden im Rahmen des Managements für operationelle Risiken bewertet. Die Möglichkeit von Ergebnisrückgängen wird ebenfalls betrachtet (adverse Szenarien, konservative Definition der Risikodeckungsmasse).

Die frühzeitige Umstellung auf die Vorgaben des im Mai 2018 von der Aufsicht veröffentlichten Leitfadens zur neuen Risikotragfähigkeit (ICAAP) hat sich im Berichtsjahr bewährt. Die Verschmelzung der Kapitalplanung, der GuV-Planung und der Risikotragfähigkeit sowie die parallele Betrachtung einer normativen und einer ökonomischen Perspektive haben wir erfolgreich in die Standardprozesse des Risikocontrollings überführt. Somit gewährleiten wir die Sicherstellung der beiden damit verknüpften Ziele »Fortführung des Instituts« und »Schutz der

Gläubiger«. Beide Perspektiven basieren auf dem grundsätzlichen Prinzip der Risikotragfähigkeitsrechnung, das die Gegenüberstellung von ermittelten Risiken und vorhandener Risikodeckungsmasse beinhaltet.

Die *normative Perspektive* basiert auf den regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung des Instituts. Im Rahmen der drei Jahre umfassenden integrierten Kapitalplanung werden unterschiedliche Szenarien analysiert. Zum einen betrachten wir das Basisszenario, das einen Geschäftsverlauf unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorsieht. Zum anderen wird ein adverses Szenario untersucht, das von einem schweren konjunkturellen Abschwung ausgeht, der sich deutlich über ein Jahr hinaus auswirkt. Diesem Szenario liegen umfangreiche makroökonomische und institutsindividuelle Annahmen zugrunde. Dabei wird das Szenario nicht nur isoliert für einzelne Parameter simuliert. Vielmehr stellt das adverse Szenario im Sinne der MaRisk AT 4.3.3 einen integrierten Stresstest mit Auswirkungen auf alle relevanten Steuerungsgrößen dar. Zusätzlich beinhaltet es auch Steuerungsmaßnahmen des Managements, die der Krise entgegenwirken. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bank auch ein solches extremes Szenario komfortabel aus der eigenen Substanz und Ertragskraft heraus überstehen könnte.

Für die *ökonomische Perspektive* wird das Risikodeckungspotenzial barwertnah ermittelt. Ausgangspunkt sind die bilanziellen Kapitalgrößen gemäß HGB, ergänzt um stille Reserven und/oder Lasten. In unserem sehr konservativen Ansatz werden Plangewinne grundsätzlich nicht angerechnet. Für die genannten Risikokategorien quantifizieren wir auf Grundlage des Value-at-Risk-Prinzips (VaR) die Verlustpotenziale der Geschäftsbereiche. Der VaR gibt für ein festgelegtes Wahrscheinlichkeitsniveau die Verlustobergrenze an. Die Risikoquantifizierung erfolgt über unsere etablierten barwertigen Modellberechnungen auf einem extrem hohen Konfidenzniveau von 99,9 % und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die Value-at-Risk-Verfahren spiegeln grundsätzlich die Verlustpotenziale unter normalen Marktbedingungen wider. Um die Risikosituation aus einer extremeren Perspektive zu betrachten, ergänzen wir die Risikobewertungen durch geeignete historische und hypothetische Stresstests.

Der regelmäßig vorgenommene Abgleich zwischen Risiko und Risikodeckungsmasse ist auf diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Risikoposition ausgerichtet. Risikomindernde Diversifikationseffekte über die verschiedenen Risikoarten hinweg werden bewusst vernachlässigt, indem die Unterlegungsbeträge für die Risikokategorien konservativ addiert werden.

Im Rahmen von parallel durchgeführten, monatlichen und quartalsweisen Betrachtungen vergleichen wir die Ergebnisse von verschiedenen risikoartenspezifischen und übergreifenden Stress-Szenarien mit der verfügbaren ökonomischen Risikodeckungsmasse. Dabei dürfen die Ergebnisse die Deckungsmasse nicht überschreiten. Außerdem führen wir nach Bedarf anlassbezogene Stresstests durch. Im Sinne eines inversen Stresstests werden zusätzliche Szenarien beschrieben, bei deren Eintreten eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse folgen würde.

Im Berichtsjahr wurde nicht das gesamte der Bank zur Verfügung stehende ökonomische Kapital durch die Geschäftsbereiche gebunden. Dies verdeutlicht die kaufmännische Vorsicht im Risikomanagementprozess der Bank und bringt mit Blick auf das Gesamtergebnis die im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessenen Chancen der Geschäftstätigkeit zum Ausdruck. Unsere Gesamtbanksteuerung sieht vor, dass Risiken durch die Geschäftsbereiche nur dann eingegangen werden, wenn sie in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielbaren Erträgen stehen.

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und definiert die Rahmenbedingungen für die Steuerung der verschiedenen Risikoarten. Der Bereich Risikocontrolling agiert im Sinne der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) aufbauorganisatorisch unabhängig von allen Marktbereichen und gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten den stetigen und zeitnahen Informationsfluss an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Bank. Das Risikocontrolling besitzt die Zuständigkeit für die Entwicklung und Betreuung der Systeme zur Gesamtbank- und Risikosteuerung. Der Bereich führt regelmäßig eine Risikoinventur durch und stellt die Risikobeträge der verschiedenen Risikoarten dem zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzial gegenüber. Im Rahmen der

Risikomanagementprozesse wird strategiekonform gewährleistet, dass übermäßige Risikokonzentrationen weder innerhalb der verschiedenen Risikokategorien noch über die Risikoarten hinweg bestehen.

Berenberg setzt im Risikomanagement das etablierte Modell der drei Verteidigungslinien ein. Als erste Verteidigungslinie hat das operative Management der verschiedenen Bereiche des Hauses als Risikoeigner die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für die Beurteilung, Steuerung und Reduktion von Risiken. Dies schließt die Implementierung und Überwachung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen sowie in den Prozessen verankerte Kontrollaktivitäten ein.

Im Rahmen der zweiten Verteidigungslinie ermöglichen und überwachen die Einheiten Risikocontrolling und Compliance die Umsetzung eines wirksamen Risikomanagements und gewährleisten die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung des Hauses.

Als dritte Verteidigungslinie übernimmt die unabhängige interne Revision des Hauses im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Beurteilung darüber, wie wirksam das Haus seine Risiken steuert und wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre Aufgaben erfüllen.

Die Auswirkungen der gegenwärtigen Coronavirus-Pandemie werden durch die Geschäftsleitung und unser Risikocontrolling sowie den Krisenstab laufend analysiert und die Umsetzung von Managementmaßnahmen wird eng begleitet. Vor dem Hintergrund der Volatilitäten an den Finanz- und Kapitalmärkten führen wir Ad-hoc-Analysen durch. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Aufstellung der Bank im ICAAP sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive ausgesprochen robust ist. Die vorhandenen Puffer in der Risikodeckungsmasse reichen auch aus aktueller Sicht aus, um die Auswirkungen der Krise auf die Bank aufzufangen. Die bisherigen Stresstests decken das aktuelle Szenario ab, werden aber der aktuellen Lage entsprechend bei Bedarf ergänzt und angepasst.

Ein von den kundenbetreuenden Bereichen organisatorisch unabhängiger Marktfolgebereich überwacht die eingegangenen *Adressenausfallrisiken* mittels einer umfangreichen Limitstruktur. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch zielgerichtete Analysen des Risikocontrollings unterstützt.

Marktpreisrisiken ergeben sich sowohl aus kurzfristigen Positionen des Handelsbuches als auch aus strategischen Positionen der Liquiditätsreserve und werden durch das Risikocontrolling eng überwacht. Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs (IRRBB = Interest Rate Risk of the Banking Book) ergänzen das Risikoprofil.

Das Risikocontrolling gewährleistet zudem eine Quantifizierung der *operationellen Risiken* mittels fortgeschrittener methodischer Verfahren, deren Höhe durch ein umfangreiches Regelwerk sowie durch Notfallplanungen limitiert wird.

Das Treasury verantwortet gemeinsam mit dem Geldhandel die Steuerung der *Liquiditätsrisiken*. Das Risikocontrolling ist in die Überwachung eingebunden und validiert die Ergebnisse.

Über eine monatlich erstellte Gesamtkalkulation wird der Erfolg der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken überwacht. Das Risikocontrolling stellt dem Management ein adressatengerechtes Reporting zur Verfügung, das die Analyse der Ergebnisse und Risiken unter anderem anhand von risikoadjustierten Kennzahlen in unterschiedlichen Aggregationsstufen ermöglicht.

Die interne Revision des Hauses kontrolliert, basierend auf den im Revisionshandbuch festgelegten Vorgaben, regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien.

Das Risikocontrolling und die Marktfolge informieren regelmäßig den vom Verwaltungsrat der Bank eingesetzten Risikoüberwachungsausschuss, der turnusmäßig dreimal pro Jahr tagt.

Die Leitlinien unseres Risikomanagements sind in einer Risikostrategie schriftlich fixiert, die allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Den vollständigen Jahresbericht finden Sie auf unserer Website:
www.berenberg.de/risikobericht

Ausblick

Die Banken sehen sich weiter mit einem schwierigen Umfeld konfrontiert. Nicht nur die sich stetig verändernden regulatorischen Anforderungen und historisch niedrige bzw. negative Zinsen, sondern auch die Herausforderungen der Digitalisierung sind zu bewältigen. Hinzu kommt die derzeit vorherrschende, durch die Coronavirus-Pandemie bedingte Situation, welche zu größeren Verwerfungen führt. Berenberg wird auch künftig alles daransetzen, Herausforderungen zügig zu erkennen und aktiv zu meistern. Hierfür sind wir als mittelgroßes Haus sehr gut gerüstet. Wir haben einerseits die notwendige Größe und andererseits die Flexibilität, um schnell agieren zu können. So haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell immer wieder an die jeweiligen Erfordernisse angepasst und Berenberg zu einem international orientierten Beratungshaus ausgebaut.

Über Hamburg hinaus haben wir uns an den großen Finanzplätzen etabliert. In London beschäftigten wir Ende 2019 381 Mitarbeiter. Auf die Auswirkungen des Brexits haben wir uns vorbereitet. Insgesamt sehen wir für die kommenden Jahre an diesem Standort für uns eher Vor- als Nachteile. Wir sind davon überzeugt, dass London auch nach dem Brexit ein sehr bedeutender Finanzstandort bleiben wird, und sehen uns mit unserer Niederlassung gut aufgestellt. Mit den britischen Aufsichtsbehörden sind wir im ständigen Austausch. Als Unternehmen mit Hauptsitz innerhalb der EU erfüllen wir zudem alle Voraussetzungen, um auch künftig unsere Dienstleistungen in dem von uns fokussierten Geschäftsgebiet anbieten zu können. Unseren Standort New York und unser Aktien-Research für amerikanische Werte werden wir weiter ausbauen und so das in Europa etablierte Geschäftsmodell zunehmend regional diversifizieren. Unsere an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Beratungsdienstleistungen konnten in den vergangenen Jahren überzeugen, wodurch wir viele neue Kunden gewonnen haben. Dabei konnten wir von dem in der Branche zu beobachtenden Konsolidierungsprozess profitieren und Marktanteile gewinnen.

Wir blicken daher zuversichtlich nach vorn und planen, 2020 den Ausbau unseres Geschäfts und unser Wachstum in den Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und USA fortzusetzen. Für bestehende Kunden wollen wir weiterhin der bevorzugte Partner sein und sehen uns in einer hervorragenden Position, stetig neue Kunden zu gewinnen und unseren Marktanteil zu

erhöhen. Unser bewährtes, diversifiziertes Geschäftsmodell mit den Bereichen Wealth und Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking werden wir beibehalten. Im Wealth Management konzentrieren wir uns auf die Betreuung komplexer Vermögen. Dieser Bereich ist sehr eng mit dem Asset Management verzahnt, um unseren Kunden eine noch breitere, exzellente Produktpalette bieten zu können. Dabei wird insbesondere auch das im Haus vorhandene, hervorragende Aktien-Know-how genutzt. Im Wertpapierhandel wollen wir unseren Marktanteil weiter steigern und im Kapitalmarktgeschäft unsere heimische Spitzenposition auch auf andere Märkte übertragen. Im Corporate Banking werden wir unsere gute Marktposition mit innovativen Produkten weiter festigen und ausbauen. So verschieden die einzelnen Geschäftsbereiche auch sind – die gemeinsame Klammer ist das Bestreben, unseren Kunden qualitativ hochwertige und unabhängige Beratung, bestmöglichen Service und exzellente Ausführung zu bieten. Wir legen unseren Fokus auch künftig auf das Angebot von Dienstleistungen und agieren mit einem sehr konservativen Risikomanagement.

Berenberg wird sich auf die bestehenden Geschäftsbereiche konzentrieren und die Chancen nutzen, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftes beitragen. Unsere Strategie organischen Wachstums werden wir fortsetzen, um uns voll und ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren zu können. Neben dem Ausbau der Marktbereiche werden wir unsere internen Strukturen fortlaufend anpassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf unsere hauseigene IT, die nicht nur technisch auf dem neuesten Stand agiert, sondern auch mit modernen Organisationsstrukturen die nötige Flexibilität an den Tag legen wird. Darüber hinaus ist uns eine gute Aufstellung der regulatorischen Funktionen wichtig. Hierzu zählen wir insbesondere Compliance, Revision und Risikocontrolling. Besondere Risiken, die über die im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses gesteuerten Risiken hinausgehen und die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung nehmen könnten, waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wir sind davon überzeugt, im Markt exzellent positioniert zu sein, und halten es durch den Einsatz unserer engagierten und qualifizierten Mitarbeiter auch angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation bedingt durch die Coronavirus-Pandemie für möglich, 2020 erneut ein solides Ergebnis zu erzielen. Auch im Falle, dass die derzeitige durch das Coronavirus bedingte Marktlage andauert,

halten wir unseren konservativ ermittelten Plan-Gewinn für das Jahr 2020 weiterhin für realistisch. Wir erwarten für die Branche aufgrund der Regulierung, des niedrigen Zinsniveaus und des steigenden Investitionsdrucks durch die fortschreitende Digitalisierung weiterhin einen sehr hohen Konsolidierungsdruck. Hierfür sehen wir uns mit einem tragfähigen Geschäftsmodell sehr gut gerüstet und möchten das sich ergebende Zeitfenster nutzen, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk darauf richten, unsere Prozesse so effizient und kostengünstig wie möglich zu strukturieren.

Wealth Management

Wir versprechen uns von der zukunftsweisenden Aufstellung des Geschäftsbereiches ein im Marktvergleich überproportionales Wachstum. Weitere Investitionen in Personal, Technik und Prozesse sowie Automatisierung werden uns dabei unterstützen, noch mehr Kunden von den Vorzügen einer professionellen Vermögensverwaltung zu überzeugen. Gleichzeitig werden wir die Verzahnung mit anderen Geschäftsfeldern ausweiten, um die Berenberg-Plattform noch intensiver für unsere Wealth-Management-Kunden in Form von innovativen Produkt- und Beratungslösungen nutzbar zu machen. Auf dem Feld der Digitalisierung werden wir weiter sehr genau analysieren, welche Neuerungen für unsere Kunden direkt oder indirekt einen Mehrwert generieren können und welche Positionierungs- oder Ertragsquellen sich daraus in unser Geschäftsmodell integrieren lassen.

Asset Management

Im Asset Management werden wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Besonderes Augenmerk legen wir auch künftig auf Qualität in Form von kompetenten Anlagespezialisten, einwandfreien Prozessen und technischer Infrastruktur. Unsere Marketingaktivitäten werden wir ausbauen und durch meinungsstarke Auftritte über verschiedene Kommunikationskanäle ergänzen. Auch internationale Vertriebsaktivitäten und Kooperationen werden wir stärken.

Ziel des *Aktien-Teams* ist es, die starke Entwicklung von 2019 fortzusetzen und gezielt neue Produkte zu lancieren und damit neue Kunden zu gewinnen. Im *Multi-Asset-Bereich* gilt es, den 2018 geschärften Investmentprozess nachhaltig umzusetzen. Wir wollen hier noch mehr für Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie für Meinungs- und Umsetzungsstärke stehen, auch gegen den Trend. Der

neu geschaffene Bereich *Investment & Risk Management Solutions* wird große institutionelle Investoren über ausgewählte Consulting Services individuell und ganzheitlich beraten. Zudem wird ein stärkerer Fokus auf die Möglichkeiten neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz und Big Data gelegt.

Investmentbank

Nach Gesprächen mit allen unseren wichtigen Kunden über die voraussichtlichen Zahlungszuflüsse 2020 gehen wir von einer weiteren Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir werden unsere führende Position bei der Begleitung von Börsengängen und dem Einwerben von Kapital im deutschsprachigen Raum voraussichtlich halten können. Auf unseren Erfolgen in Großbritannien und in Teilen von Kontinentaleuropa wollen wir weiter aufbauen. Außerdem rechnen wir 2020 mit weiteren Fortschritten im ECM-Geschäft in den USA.

Einen substanzielleren Beitrag erwarten wir aus dem Low-Touch-Handel nach entsprechenden Investitionen in diesem Bereich. Aus dem Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und im Devisengeschäft erwarten wir 2020 einen positiven Ergebnisbeitrag für die Bank. In Vorbereitung auf den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union nehmen wir derzeit die notwendigen internen Anpassungen vor. Nach unserer Einschätzung wird der Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Corporate Banking

Nachdem wir 2019 unser Volumen in den Kreditfonds und Managed Accounts über die Abteilungen Structured Finance, Shipping und Infrastructure & Energy auf fast 2 Mrd. Euro an investierten Geldern ausgeweitet haben, sind wir auch für den weiteren zügigen Ausbau sehr zuversichtlich. Immer mehr institutionelle Investoren – aber auch große Family-Offices – vertrauen uns ihr Geld zur Kreditvergabe an oder nutzen uns zur Administration bei illiquiden alternativen Assets. Auch wenn wir noch genug Möglichkeiten in der DACH-Region für uns erkennen, ergibt sich aus dem Wachstum eine stärkere Internationalität, die wiederum auf unser langfristiges Wachstum einzahlt. Das aktuelle Zinsumfeld macht die von uns entwickelte Asset-Klasse besonders interessant. Die Unternehmensbetreuer erhalten für die Begleitung einer steigenden Kundenzahl moderne Systeme, um auch komplexen Anforderungen schnell und verlässlich nachkommen zu können. Für 2020 sind wir somit sehr optimistisch.





JAHRESABSCHLUSS
(AUSZÜGE)

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva in EUR	2019	2018
Barreserve		
Kassenbestand	2.124.269	2.359.450
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1) 655.081.418	975.527.481
	657.205.687	977.886.931
Forderungen an Kreditinstitute		
Täglich fällig	183.686.655	374.210.610
Andere Forderungen	159.919.846	346.350.033
	343.606.501	720.560.643
Forderungen an Kunden	2) 1.175.443.284	1.097.095.804
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen von		
– öffentlichen Emittenten	3) 787.147.940	533.958.707
– anderen Emittenten	4) 1.914.861.088	1.131.246.080
	2.702.009.028	1.665.204.787
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.702.952	45.943.601
Handelsbestand	23.866.942	61.669.176
Beteiligungen	5) 841.227	818.845
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.736.970	25.931.936
Treuhandvermögen	3.661.893	5.540.775
Immaterielle Anlagewerte		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.150.480	4.111.982
Sachanlagen	15.521.881	18.823.330
Sonstige Vermögensgegenstände	28.346.315	60.435.353
Rechnungsabgrenzungsposten	8.463.040	7.530.626
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.459.972	1.164.654
Summe der Aktiva	5.059.016.172	4.692.718.443

1) darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 654.686.533

2) darunter: Kommunalkredite EUR 125.283.110

3) darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 786.873.952

4) darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.855.641.962

5) darunter: an Kreditinstituten EUR 528.179

Passiva		
in EUR	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Täglich fällig	232.761.114	241.115.652
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	37.786.778	46.685.582
	270.547.892	287.801.234
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von		
– drei Monaten	250.370	264.989
– mehr als drei Monaten	15.300	14.672
Andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	3.447.040.152	3.299.508.154
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	815.462.956	624.663.512
	4.262.768.778	3.924.451.327
Handelsbestand	575.931	0
Treuhandverbindlichkeiten	3.661.893	5.540.775
Sonstige Verbindlichkeiten	29.831.304	30.604.690
Rechnungsabgrenzungsposten	152.960	144.337
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.846.628	26.875.162
Steuerrückstellungen	500.000	1.953.584
Andere Rückstellungen	89.110.084	77.278.736
	118.456.712	106.107.482
Nachrangige Verbindlichkeiten	60.000.000	65.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	13.100.000	13.100.000
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	150.000.000	150.000.000
Gewinnrücklagen	89.404.633	86.704.633
Bilanzgewinn	60.516.069	23.263.965
	299.920.702	259.968.598
Summe der Passiva	5.059.016.172	4.692.718.443
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	66.977.227	50.491.254
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	233.826.889	172.835.542

¹⁾ darunter: Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 13.100.000

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Aufwendungen in EUR	2019	2018
Zinsaufwendungen	30.883.681	32.331.979
Provisionsaufwendungen	63.610.382	54.636.069
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	185.804.064	197.409.950
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ¹⁾	27.103.228	28.608.952
Andere Verwaltungsaufwendungen	124.265.725	136.887.891
	337.173.017	362.906.793
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	8.385.550	8.779.220
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²⁾	11.035.789	5.052.021
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	24.395.694	21.988.342
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	1.347.232
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.934.901	–147.010
Sonstige Steuern Soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	257.177	158.239
Jahresüberschuss	60.516.069	23.263.965
Summe der Aufwendungen	543.192.260	510.316.850

¹⁾ darunter: für Altersversorgung EUR 8.165.711

²⁾ darunter: aus Aufzinsung EUR 1.345.904

Erträge in EUR	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	80.820.154	68.951.445
– festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	13.379.861	11.899.547
	94.200.015	80.850.992
Laufende Erträge aus		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	15.814	500.320
– Beteiligungen	45.594	0
– Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	4.043.430
	61.408	4.543.750
Provisionserträge	419.152.967	333.596.000
Nettoertrag des Handelsbestands	15.649.947	18.878.365
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	5.305.034	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.822.889	72.447.743
 Summe der Erträge	 <u>543.192.260</u>	 <u>510.316.850</u>

Anhang zum 31. Dezember 2019 (Auszüge)

Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt. Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurden grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzugrenzende Zinsen bei den entsprechenden Bilanzposten berücksichtigt. Disagien von Darlehen und Diskonte bei angekauften Forderungen wurden passivisch abgegrenzt.

Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken im Forderungsbestand wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestanden Pauschalwertberichtigungen und in Luxemburg Sammelwertberichtigungen. Die Wertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt bzw. den Rückstellungen zugeordnet.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet bzw. unter Beachtung von Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wurde nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgte durch den Vergleich der Vertragsbedingungen, da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gegenläufig sind.

Entliehene bzw. verliehene Wertpapiere aus Wertpapierleihegeschäften und die dazugehörigen Rückübertragungsverbindlichkeiten bzw. Rückübertragungsforderungen wurden in der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Der Risikoabschlag wurde auf Basis der internen Steuerung der Bank unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren berechnet. Der Value at Risk wurde für eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Dabei wurde ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen zugrunde gelegt, wobei die einzelnen Wertänderungen exponentiell gewichtet in die Berechnung eingeflossen sind. Der Risikoabschlag wurde pro Portfolio berechnet und dargestellt. Die Berücksichtigung des Risikoabschlages erfolgte maximal in Höhe der Zuschreibung.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Sachanlagen und entgeltlich erworbenen Immateriellen Anlagewerte wurden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die sich an die steuerliche Nutzungsdauer anlehnt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wurden sie als Zugänge und mit dem Betrag der Abschreibungen des Jahres 2019 berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten wurde nicht in Anspruch genommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände einschließlich der Optionsgeschäfte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erhaltene und gezahlte Optionsprämien wurden grundsätzlich erst bei Verfall oder Ausübung der Option ergebniswirksam.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Zinsabgrenzungen für Nachrangige Verbindlichkeiten wurden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln in der Fassung 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH in Höhe des Verpflichtungsbetrages nach dem Anschaffungsbarwert ermittelt. Hierbei wurden ein Rechnungszinssatz von 2,71 %, eine Gehaltssteigerung von 2,5 %, eine Rentensteigerung von 1,8 % und eine branchenspezifische Standard-Fluktuation zugrunde gelegt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen spiegelten sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Personalaufwand wider. Vermögensgegenstände, die zum Begleichen von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, wurden mit entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Abschlussstichtag 5,5 Mio. Euro.

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, auch aus dem nicht bilanzwirksamen Geschäft, nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die Abzinsung wurden die Zinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) gemäß den monatlich veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt.

Die Eigenkapitalposten wurden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB mit dem am Abschlussstichtag gültigen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank in Euro umgerechnet.

Gewinne aus Devisen- und Wertpapiergeschäften mit Kunden wurden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Kurserfolge aus kundeninduzierten Handelsgeschäften spiegeln sich ebenfalls im Provisionsergebnis wider. Infolgedessen wurden die Wertpapiergeschäfte im Kundeninteresse abweichend vom bankenaufsichtsrechtlichen Handelsbuch unter den Posten Schuldverschreibungen und

andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften wurden als Reduktion des Zinsertrages bzw. Zinsaufwandes erfasst.

Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Derivate wurden unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte insgesamt für alle Geschäfte zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs. Die Ergebnisse in den jeweiligen Währungen wurden gegeneinander verrechnet. Für einen hiernach verbleibenden Verlust ist eine Sonstige Verbindlichkeit auszuweisen. Für eine verbleibende Gewinnposition aus besonders gedeckten Geschäften wurde ein aktiver Ausgleichsposten gebildet, der in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

Auf alter Kursbasis prolongierte Geschäfte sowie Deckungsgeschäfte für vorzeitig abgewickelte Termingeschäfte werden gesondert bewertet. Offene Positionen werden zum Jahresende gesondert bewertet. Weiterhin ergeben sich aus der Wertpapierabwicklung Devisenpositionen für den Zeitraum zwischen Kundenabrechnung und Abwicklung des Geschäftes, wenn die Kundenabrechnung in EUR, die Abwicklung jedoch in Fremdwährung erfolgt. Diese Positionen werden zum Jahresende ebenfalls gesondert bewertet. Offene Devisenoptionen werden mit einem Optionspreismodell bewertet. Bei unrealisierten Verlusten werden Abschreibungen auf die aktivierten Prämien vorgenommen.

Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches

Für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch sind Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Posten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) fielen. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses sind Betrags- oder Laufzeitkongruenzen

zum Abschlussstichtag fiktiv zu schließen. Dabei wird im Einklang mit der internen Steuerung die Refinanzierungsstruktur beachtet.

Aufgrund des hohen Einlagenüberhanges waren Betragsinkongruenzen, die für die Berechnung des Verpflichtungsüberschusses fiktiv zu schließen gewesen wären, nicht vorhanden. Selbst unter sehr strengen Bodensatzannahmen, denen sowohl ein gewisser Rückgang des Einlagenvolumens über die Zeit als auch extreme Stressannahmen durch hohen Ad-hoc-Einlagenabfluss zugrunde lagen, bestanden liquiditätsseitig keine Laufzeitinkongruenzen.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses wurden Rückstellungen, die bereits im Rahmen anderer Bewertungsvorschriften erfasst wurden (zum Beispiel zinsbezogene Rückstellungen für Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB), bei der Bemessung einer möglichen Drohverlustrückstellung angerechnet. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten wurde als Abschlag auf den Zahlungsstrom ermittelt.

Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise. Es musste keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden

Fristengliederung nach Restlaufzeiten in TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Forderungen								
an Kreditinstitute	32.389	159.611	88.784*	110.596*	38.747*	76.143*	0	0
an Kunden	712.519	704.343	163.735	118.913	206.789*	213.387*	92.402	60.453
davon mit unbestimmter Laufzeit	609.162	607.522						
Verbindlichkeiten								
gegenüber Kreditinstituten	35.116	43.636	2.670	3.050	0	0	0	0
gegenüber Kunden	763.445	593.529	52.018	31.134	0	0	0	0
Spareinlagen	250	265	0	0	15	14	0	0

* Dies betrifft überwiegend die Anlage in Schuldscheindarlehen von deutschen öffentlichen Emittenten bzw. staatsgarantierte Schuldscheindarlehen.

Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unterliegen durch Abschluss von Swaps oder anderen Zinssicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) keinem besonderen Zinsänderungsrisiko.

Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Beziehungen in TEUR	zu verbundenen Unternehmen		zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2019	2018	2019	2018
Forderungen				
Kreditinstitute	0	0	6.945	3.642
Kunden	0	10.050	0	0
Verbindlichkeiten				
Kreditinstitute	0	0	178.212	185.926
Kunden	7.940	6.405	6.709	13.737

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten unterteilte sich in Papiere in TEUR	öffentlicher Emittenten	anderer Emittenten	Gesamt
2019	787.148	1.914.861	2.702.009
davon fällig 2020	340.833	535.082	875.915
2018	533.959	1.131.246	1.665.205

Die Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten waren vorwiegend Anleihen deutscher Bundesländer bzw. mit einer Garantie von Bund/Ländern ausgestattet sowie europäische Staatsanleihen.

Die Schuldverschreibungen anderer Emittenten gliederten sich wie folgt auf:

in TEUR	2019	2018
Deutsche Pfandbriefe	427.895	87.485
Europäische Covered Bonds	436.954	408.579
Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie	1.044.058	635.175
Sonstige	5.954	7
Gesamt	1.914.861	1.131.246

Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie waren durch Deutschland bzw. deutsche Bundesländer besicherte Emissionen von in der Regel deutschen Förderbanken.

Die durchschnittliche Restlaufzeit sämtlicher Schuldverschreibungen beträgt 1,9 Jahre. Das Zinsänderungsrisiko ist über die Investition in Floatern bzw. durch Zinsswapsicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) größtenteils auf den 3- bzw. 6-Monats-Euribor begrenzt.

Bewertungseinheiten

Es wurden festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.535,3 Mio. Euro (810,0 Mio.) sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 38,3 Mio. Euro (102,3 Mio.) zur Absicherung des Zinsrisikos in Micro- bzw. Portfolio-Hedges einbezogen. Die Strategie der Bank zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken sieht eine kurzfristig strukturierte Zusammensetzung der Kredit- und Einlagengeschäfte vor. Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden grundsätzlich durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert, wodurch die Abhängigkeit von zinssensitiven Positionen reduziert wird. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgten durch den Vergleich der Vertragsbedingungen, da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gegenläufig sind. Sämtliche Wert-, Zins- und Zahlungsstrom-Änderungsrisiken werden für die gesamte Laufzeit besichert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In dem Bilanzposten waren Investmentfonds als Anlage im Rahmen der Liquiditätsreserve in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,6 Mio.) enthalten.

Börsenfähige bzw. börsennotierte Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren – wie auch im Vorjahr – börsennotiert. Sämtliche Aktien waren börsennotiert. Von den Beteiligungen sind 0,5 Mio. Euro börsenfähig. Die übrigen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

Handelsbestand

in TEUR	2019	2018
Aktiva		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.222	57.772
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.056	3.897
Derivate	589	0
Gesamt	<u>23.867</u>	<u>61.669</u>

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Insgesamt ergab sich ein Risikoabschlag in Höhe von 0,7 Mio. Euro (0,1 Mio.).

Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen und entsprechend die Treuhandverbindlichkeiten betrafen mit 3,7 Mio. Euro (5,5 Mio.) anderes Treuhandvermögen (unter den Forderungen an Kunden) bzw. andere Treuhandverbindlichkeiten (unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden), hierbei handelt es sich um treuhänderisch gehaltene Pensionsverpflichtungen von Kunden. Der Rückgang des Treuhandvermögens bzw. der Treuhandverbindlichkeiten ist auf die Rückführung eines Geschäfts aus dem Geschäftsjahr 2018 zurückzuführen.

Anlagenspiegel

in TEUR	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 31.12.2018	Zu- gänge 2019	Ab- gänge 2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Zu- gänge 2019	Ab- gänge 2019	Stand 31.12.2019	2019	2018
Beteiligungen	819	22	0	841	0	0	0	0	841	819
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.300	9.500	0	42.800	7.368	0	5.305	2.063	40.737	25.932
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	68.636	2.120	365	70.391	49.813	5.326	270	54.869	15.522	18.823
Immaterielle Anlagewerte	31.182	4.097	0	35.279	27.070	3.059	0	30.129	5.150	4.112
Gesamt	133.937	15.739	365	149.311	84.251	8.385	5.575	87.061	62.250	49.686

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthielt Forderungen an Gesellschafter in Höhe von 11,5 Mio. Euro (15,8 Mio.) und Forderungen aus geschlossenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften, welche aufgrund der besonderen Deckung einen aktivischen Ausgleichsposten in Höhe von 3,6 Mio. Euro (13,7 Mio.) ergeben. Darüber hinaus bestanden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 7,4 Mio. Euro (13,3 Mio.) sowie Ausschüttungen von Beteiligungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (4,0 Mio.).

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestanden temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Bilanzposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu latenten Steuern führten, entfielen auf die Bilanzposten Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,37 %.

Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag in der Bilanz gesondert als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen.

in TEUR	Anschaffungskosten Wertpapiere		Zeitwert		Erfüllungsbetrag Rückstellungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.119	18.456	20.119	18.454	18.829	17.366
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	3.060	2.550	3.060	2.551	2.890	2.474

in TEUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen		Zinserträge		Zeitwert Bewertung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	511	557	0	0	0	0
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	65	64	0	0	0	1

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Erträgen aus der Bewertung der Wertpapiere des Deckungsvermögens zu verrechnen. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr gab es keine Aufrechnungstatbestände im Hinblick auf Zinsaufwendungen und Erträge aus der Zeitwertbewertung.

Die Vermögensgegenstände sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem Zeitwert zu bewerten. Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere öffentlicher

Emittenten, deren Marktpreis sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt, sowie Schuldscheindarlehen öffentlicher Emittenten.

In die Vermögensverrechnung wurden Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 1,2 Mio. Euro (1,1 Mio.) der Mitarbeiter, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen wären, einbezogen, denen Vermögensgegenstände in gleicher Höhe gegenüberstehen, die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen zu bilanzieren wären.

Insgesamt ergab sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1,5 Mio. Euro (1,2 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Position waren im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,1 Mio. Euro (7,2 Mio.) und Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 9,8 Mio. Euro (3,2 Mio.) enthalten. Schwebende Verluste für Devisentermingeschäfte bestanden aufgrund von Verlusten aus geschlossenen Positionen und Prolongationen auf alter Kursbasis in Höhe von 2,1 Mio. Euro (2,0 Mio.) sowie aus strukturierten Devisengeschäften in Höhe von 1,3 Mio. Euro (5,2 Mio.). Im Vorjahr waren hier Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. ausgewiesen, welche 2019 ausgeglichen wurden.

Andere Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen aus dem ineffektiven Teil der Bewertungseinheiten mit einem Anteil von 13 % (18 %) sowie überwiegend um Personalarückstellungen mit einem Anteil von 67 % (69 %).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zinsen waren in Höhe von 2,9 Mio. Euro (3,8 Mio.) im Aufwand enthalten, davon wurden 1,6 Mio. Euro (1,9 Mio.) abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 60,0 Mio. Euro teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	%	Fälligkeit
10.000	6,000	03.01.2020
10.000	6,000	30.01.2020
10.000	4,125	27.09.2032
7.000	4,125	27.09.2032
11.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
10.000	4,125	27.09.2032

Die Bedingungen entsprechen Artikel 63 CRR. Ein vorzeitiger Rückzahlungsanspruch besteht nicht.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,1 Mio. Euro (13,1 Mio.) resultiert aus der Bildung gemäß § 340e Abs. 4 HGB i. V. m. § 340g HGB.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Für die Durchführung von Eurex- und Leihegeschäften sind diverse Wertpapiere bei anderen Banken im Pfanddepot hinterlegt. Offenmarktgeschäfte waren am Jahresultimo nicht in Anspruch genommen.

259,6 Mio. Euro (298,1 Mio.) der Aktiva und 2.165,5 Mio. Euro (1.914,4 Mio.) der Passiva lauteten auf Fremdwährung.

Eventualverbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren Avale mit 56,4 Mio. Euro (38,5 Mio.) und Akkreditive mit 10,5 Mio. Euro (12,0 Mio.) enthalten.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die herausgelegten Avale und Akkreditive auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Andere Verpflichtungen

Die Anderen Verpflichtungen bestanden ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 233,8 Mio. Euro (172,8 Mio.).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Negative Zinsaufwendungen und -erträge

In den Zinsaufwendungen waren negative Zinsen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (4,2 Mio.) verrechnet. In den Zinserträgen waren negative Zinsen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (1,3 Mio.) enthalten.

Unterteilung von Erträgen nach geografischen Gesichtspunkten

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestandes und Sonstigen betrieblichen Erträgen verteilen sich auf das Inland mit 90 % (89 %) und das Ausland mit 10 % (11 %).

Provisionserträge

Dienstleistungen erbrachten wir für unsere Kunden insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft sowie im dokumentären Auslandsgeschäft. Aus der Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft beliefen sich die Erträge aus dem Kommissionsgeschäft auf 260,9 Mio. Euro (210,4 Mio.), Research 34,0 Mio. Euro (31,9 Mio.) und aus der Fondsbetreuung auf 59,7 Mio. Euro (39,1 Mio.).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es existiert eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehöriger Gesellschafter.

Für die nächsten drei Geschäftsjahre bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen in Höhe von jährlich 37,6 Mio. Euro (44,1 Mio.), deren Laufzeit drei Jahre beträgt.

Termingeschäfte

Im Laufe des Jahres wurden folgende Termingeschäfte getätigt, die nach ihrem überwiegenden Charakter wie folgt zu unterscheiden sind:

- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften, Devisenoptionsrechte, strukturierte Produkte (Devisengeschäfte)
- zinsbezogene Termingeschäfte, insbesondere Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren, Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen, Zinsoptionsrechte, Zinsswaps, Swaptions, Caps, Floors
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere aktienkursbezogene Termingeschäfte, Indexterminkontrakte, Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Aktienoptionsrechte, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen, Indexoptionsrechte

Kundengeschäfte sind grundsätzlich gegengedeckt. Dies führt im Wesentlichen dazu, dass die künftigen Zahlungsströme sich in Höhe und Zeitpunkt entsprechend ausgleichen. Eigene Positionen geht die Bank in der Regel nur ein, um Zinsrisiken aus anderen Positionen direkt oder allgemein abzusichern. So sind Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente für festverzinsliche Anleihen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) eingesetzt.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in TEUR	Volumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Devisengeschäfte	19.718.595	25.377.048	96.958	78.451	88.749	74.473
Swaps	1.912.326	1.465.951	3.220	4.583	14.240	12.008
Caps/Floors	561.004	788.850	234	287	234	287
Wertpapierfutures	915.736	1.404.054	2.446	8.385	2.024	5.360
Wertpapieroptionen	819.212	3.772.539	60.957	437.907	112.857	452.341
Sonstige	51.920	1.938	7.012	118	3.362	124
Gesamt	23.978.793	32.810.380	170.827	529.731	221.466	544.593

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

Das potenzielle Marktrisiko für Zins-, Aktien- und Währungspositionen im Handelsbuch ermittelt die Bank gemäß CRR nach der Standardmethode. Es ergab sich eine Kapitalunterlegung von 12,4 Mio. Euro (16,1 Mio.).

Die Kapitalunterlegung untergliederte sich wie folgt:

Marktrisiken in TEUR	Kapitalunterlegung	
	2019	2018
Standardverfahren		
Aktiennettopositionen	8.104	8.470
Zinsnettopositionen	3.037	6.182
Währungsgesamtposition	1.303	1.469
Gesamt	12.444	16.121

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2019 von den folgenden persönlich haftenden Gesellschaftern gebildet:

Dr. Hans-Walter Peters, Bankier (Sprecher)
Hendrik Riehmer, Bankier

Gesellschafter

- 30,4 % Familie v. Berenberg
- 26,1 % PetRie Beteiligungsgesellschaft mbH
(Dr. Hans-Walter Peters [Geschäftsführer] und Hendrik Riehmer)
und Dr. Hans-Walter Peters
- 1,5 % Ehemalige persönlich haftende Gesellschafter
- 15,0 % Christian Erbprinz zu Fürstenberg
- 15,0 % Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
- 12,0 % Compagnie du Bois Sauvage S. A.

Bezüge, Kredite

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter sowie der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen haben wir verzichtet, weil wir die in § 286 Abs. 4 HGB genannten Voraussetzungen als erfüllt ansehen.

Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden nach Verrechnung mit der anteiligen Gewinnausschüttung im Jahr 2019 wie auch im Vorjahr nicht gewährt.

Gewinnverwendung

Der sich ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 60,5 Mio. Euro ist zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss und Lagebericht 2019 haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erhalten. Dieser enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB. Der vollständige Jahresabschluss inklusive Lagebericht und Bestätigungsvermerk ist im elektronischen Bundesanzeiger abrufbar.

Berenberg · Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Hamburg* Neuer Jungfernstieg 20 · 20354 Hamburg · Telefon +49 40 350 60-0 · Telefax +49 40 350 60-900

Düsseldorf Cecilienallee 10 · 40474 Düsseldorf · Telefon +49 211 54 07 28-0 · Telefax +49 211 54 07 28-28

Frankfurt Bockenheimer Landstraße 25 · 60325 Frankfurt · Telefon +49 69 91 30 90-0 · Telefax +49 69 91 30 90-55

München Maximilianstraße 30 · 80539 München · Telefon +49 89 25 55 12-0 · Telefax +49 89 25 55 12-200

Münster Am Mittelhafen 14 · 48155 Münster · Telefon +49 251 98 29 56-0 · Telefax +49 251 98 29 56-15

Stuttgart Bolzstraße 8 · 70173 Stuttgart · Telefon +49 711 490 44 90-0 · Telefax +49 711 490 44 90-90

Genf Place de la Fusterie 14 · 1204 Genf · Schweiz · Telefon +41 22 317 10 60 · Telefax +41 22 317 10 69

London 60 Threadneedle Street · London EC2R 8HP · Großbritannien · Telefon +44 20 3207 7800 · Telefax +44 20 3207 7900

Luxemburg 17, Rue de Flaxweiler · 6776 Grevenmacher · Luxemburg · Telefon +352 46 63 80-1 · Telefax +352 46 63 86

Paris 48, avenue Victor Hugo · 75116 Paris · Frankreich · Telefon +33 1 58 44 95-00 · Telefax +33 1 58 44 95-01

Zürich Freischützgasse 10 · 8004 Zürich · Schweiz · Telefon +41 44 283 20 20 · Telefax +41 44 283 20 21

Berenberg Asset Management LLC

New York 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

Berenberg Capital Markets LLC

New York* 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

Boston 255 State Street · Boston, MA 02109 · USA · Telefon +1 617 292-8200 · Telefax +1 617 292-8250

Chicago Two Prudential Plaza · 180 N. Stetson · Suite 3500 · Chicago · IL 60601 · USA · Telefon +1 312 210-9933

San Francisco One Market Street · Spear Tower · San Francisco, CA 94105 · USA · Telefon +1 415 802-2520

* Hauptsitz



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
Telefax +49 40 350 60-900
www.berenberg.de